

# Friedrich Max Trautz und das Deutsche Forschungsinstitut Kyōto

## Quellen. Teil II. Eingeleitet und herausgegeben

Hartmut Walravens, Berlin

### *Vierter Arbeitsbericht des Deutschen Forschungsinstituts Kyōto.*

“Winterkursus” 10. 1.–10. 3. 1936. Von Prof. Dr. F. M. Trautz

Unter Verweisung auf die vorhergehenden Arbeitsberichte, insbesondere den dritten vom Dezember 1935, ist vom Winterkursus 1936 zu berichten:

#### I. Unterricht (die Teilnahme ist rein freiwillig)

Japanische Lehrkräfte: die Herren Itakura Tomone, Ōki Isao, Ōyama Teichi und Yamamoto Shinsaku.

Deutsche Lehrkräfte: Frau H. Trautz und Prof. Dr. Trautz.

Es wurden am Montag, Mittwoch, Freitag zwischen 3.40 nachm. und 9 Uhr abends wöchentlich 24 deutsche Sprachstunden, je sechs in Anfänger-, Mittel-, Ober- und höchster Stufe erteilt.

Besucherzahl 57 (darunter 6 weibliche), alle aus Kyōto und nächster Umgebung.

- a) Von der Kaiserlichen Universität Kyōto 6 (dabei 3 Graduierte) im einzelnen:
  - (1) Mediziner
  - (1) Naturwissenschaftler u. Philosoph (Science)
  - (1) Literatur u. Philologie
  - 2 (-) Techniker
  - 1 (-) Sonstiger (d.h. ohne Angabe bei der Anmeldung)
- b) Von der Kōtōgakkō in Kyōto: 7 (dabei von anderen Kōtōgakkō 4 Absolventen und 1 Schüler, die sich in Kyōto im Deutschen weiterbilden)
- c) Von Privathochschulen, Dōshisha, Ritsumeikan etc.: 3 (dabei 1 weibl.)
- d) Von Spezial- und Fachschulen: 9 (dabei 1 weibl.)
- e) Mittelschüler, bzw. Mittelschul-Absolventen: 2.
- f) Außerdem 26 (dabei 2 weibl.) mit, und 1 (weibl.) ohne Berufsangabe

Davon hatten i.g. 37 Besucher (dabei 5 weibl.) auch schon am Herbstkursus 1935, 21 (dabei 5 weibl.) auch schon am Frühjahrskursus 1935, und 12 (dabei 4 weibl.) auch schon am Winterkursus 1934/35 teilgenommen. Seit Eröffnung des Instituts am 3. 11. 1934 haben teilgenommen an allen Kursen (auch am Sommerferienkursus 1935) 4 (dabei 1 weibl.) Besucher.

Der schon im letzten Jahr einsetzende Rückgang der Kurssteilnehmer wurde für diesen Kursus durch äußere Umstände verstärkt: ein ungewöhnlich harter Winter (im Berichtszeitraum zehn starke Schneefälle), großer Verbreitung von Erkältungskrankheiten in Kyōto, Kürze des Wintertrimesters, in dessen zweite Hälfte die von Studenten und Schülern gefürchteten Examenswochen fallen. Die Schülerzahl von 57 ist dem französischen Institut noch weit voraus, das (angeblich) nur 22 Besucher im Berichtszeitraum zählte und dafür einen Neubau für etwa 160000 Yen erstellt.

Es ist kein Zweifel, daß in Japan die Einstellung gegenüber der Notwendigkeit und Nützlichkeit der Auslands-Studien und ausländischer Sprachkenntnisse in einer politisch beeinflussten Wandlung begriffen ist. Auf freiwilliges Kommen von Schülern angewiesene Institute müssen Schwankungen und derartige Perioden der Ungunst einfach aushalten.

Ausschlaggebend für die Japaner, weiter Beiträge an das Institut zu wenden, ist lediglich der Nachdruck und die Zuversicht, mit der von deutscher Seite die kulturelle, sachliche Berechtigung eines solchen Instituts hochgehalten und immer wieder durch Beharrlichkeit und Nachweis auch für Japan wichtiger Fortschritte und Erfolge der gesamten deutschen Wissenschaft, Technik und Außenpolitik bewiesen wird.

Benutzte Grammatiken und Lehrbücher:

Anfängerkurs:

Normallehrbuch der deutschen Grammatik von Sekiguchi.

Neues Lesebuch von Kasuya.<sup>1</sup>

Mittelstufe:

Normallehrbuch der deutschen Grammatik von Sekiguchi.

Grammatisches Lesebuch von Koyanagi.

Mein erstes Deutsch von Matsuoka.

Wir lesen deutsch (hrsg. Deutsche Akademie).

Hebbel: Vier Erzählungen.<sup>2</sup>

P. Heyse: L'Arrabiata.<sup>3</sup>

Oberstufe:

Grammatik (Umdruck). Normallehrbuch der deutschen Grammatik von Sekiguchi.

\*Hayashi: Phantasie-Stücke aus deutscher Literatur.

\*Kuno Fischer: Über den Witz.

\*H. Carossa: Die Schicksale Dr. Bürgers.

Höchste Stufe:

\*Neues deutsches Lehrbuch von Sekiguchi.

---

1 KASUYA Masahiro 粕谷眞洋: *Neues deutsches grammatisches Lesebuch*, Nanzandō 1923. 137 S.

2 Evtl.: *Novellen und Erzählungen*, Nanzandō 1925. 69 S. Oder: *Erzählungen und Novellen*, Nankōdō 1938. 116 S.

3 Hg. v. SEKIGUCHI Tsugio 関口次男, Shōbundō 1932. 26 S.

\*Jaspers: Die Situation der Zeit.

Nietzsche: Vom Nutzen und Nachteil der Historie.

F. Strich: Der Dichter und der Staat.<sup>4</sup>

Ferner die vom deutschen Unterrichtsministerium übersandte Seydlitz'sche Schulgeographie.

Das Institut bestätigt mit aufrichtigem Dank für die seiner Arbeit gewährte Förderung den Eingang des von Herrn Botschafter Dr. von Dirksen gestifteten deutschen Filmvorführungsapparats (16 mm) und der im vorigen Bericht genannten Bücherspende des Herrn Kommerzienrats Waibel<sup>5</sup> (I.G. Farben Frankfurt a.M.), sowie der vom Auswärtigen Amt in Berlin durch die Mittelstelle für deutsches Auslandsbüchereiwesen übersandten Buchspende von 200 Exemplaren Lehrbücher und 50 Schulkarten von Deutschland.

Im Anschluß an die deutsche Lehrbücherspende wird um deutsche Lehrfilme angelegentlich gebeten; deutsche Technik, deutsches Volksleben, deutsche Naturwissenschaft interessieren hier immer und sind leider unter den hier vorgeführten Filmen so gut wie gar nicht vertreten. Politische und an politische Leidenschaften appellierende Filme kommen keinesfalls in Betracht, wie sich aus den Tōkyōer Ereignissen erneut ergibt. Der früh rege japanische politische Schüler-Ehrgeiz muß, soweit möglich, in Anteilnahme an kulturellen Leistungen und in Wetteifer auf kulturellem Gebiet abgelenkt werden.

Kulturelle Vermittlungstätigkeit des Instituts wurde im Berichtszeitraum von Professor Kitamura Sawakichi von der Universität Hiroshima in Anspruch genommen, welcher die Verteilung eines seiner Werke in deutscher und japanischer Sprache an deutsche Bibliotheken, Institute und Gelehrte erbat. Professor Kitamura<sup>6</sup> hatte seit 1929 (durch Vermittlung von Trautz, damals Japaninstitut Berlin) deutsche Sinologen usw. für die deutsche Übersetzung seines Buches in Arbeit und Verdienst gesetzt, so daß der Wunsch nicht abgelehnt werden konnte. Da diese Portokosten nicht vom Institut getragen werden können, hatte das Deutsche Generalkonsulat die Liebenswürdigkeit, dieselben zu übernehmen, wofür auch an dieser Stelle Dank ausgesprochen sei.

In einer Zeit, wo man in Deutschland ausländische wissenschaftliche Hilfsmittel kaum beschaffen kann, wird es sich empfehlen, japanische Gelehrte, wo immer sich Gelegenheit bietet, ebenso wie umgekehrt deutsche Gelehrte zu solchen Schenkungen anzuregen.

## II. Forschung, Bücherei

Die Arbeit an der deutschen Ausgabe der Siebold-Biographie von Professor Sh. Kure und die im letzten Jahre abgehaltenen Siebold-Ausstellungen haben Januar

---

4 Hg. v. SAITŌ Hisao 齊藤寿雄, Daigaku Shorin 1935. 45 S.

5 Kommerzienrat Hermann Waibel, Lahr 1881 bis 1945, Vorstand der IG Farben.

6 Prof. Kitamura Sawakichi 北村沢吉, 1874 bis 1945, Sinologe, Professor an der Hiroshima Bunri Daigaku 広島文理大学. Das Buch *Jugaku gairon* (*Ruxue gailun*) 儒學概論 erschien in der Übersetzung von Ferdinand LESSING und John HEFTER: *Grundriß der Julehre*, Maruzen 1935. XIX, 372, 16 S.

1936 zu einer, von japanischer Seite gewünschten Vereinigung geführt, bestehend aus jungen Forschern, Lehrern, Bibliothekaren usw., alle interessiert an deutsch-japanischer Kulturgeschichte und Kulturbeeinflussung. Dr. Trautz gibt dem, an ihn gerichteten Wunsch in Vorlesungen (meist in japanischer Sprache) statt, in vereinbarten Stunden (privatissime und gratis), wobei auf vielseitige Wünsche aus den sehr spezialisierten Studien der Teilnehmer Einzelrücksicht genommen und der persönliche Charakter der Stunden gewahrt werden muß.

Aus dem letzten Arbeitsbericht wird mit Dringlichkeit wiederholt, daß für die deutsche Arbeit im Institut der Beschaffung einer deutschen Schreibmaschine und der Anstellung einer deutschen, leistungsfähigen Stenotypistin näher getreten werden muß. Neben dem, unter persönlicher Mitwirkung von Beamten des französischen Auswärtigen Dienstes und von französischen Gelehrten, für die z.B. im neuen französischen Institut auch besondere Zimmer vorgesehen sind, usw. arbeitenden französischen Nachbarinstitut, muß der deutsche Direktor ohne eine deutsche Hilfskraft die Verantwortung ablehnen, wenn die deutschen Arbeiten auf die Dauer mit den Franzosen nicht Schritt halten können. Dasselbe gilt für die oben erbetenen deutschen Lehrfilme.

In den Zeitungen und Zeitschriften, die aus den persönlichen Spenden des Herrn Botschafters Dr. von Dirksen beschafft werden, sowie in den unentgeltlich von Seiten der Botschaft, des Generalkonsulats und aus der Heimat gestifteten Drucksachen sind nur unwesentliche Veränderungen eingetreten.

Für einige Einzelzuwendungen zur Bücherei dankt das Institut den gütigen Spendern herzlich.

### III. Besondere Veranstaltungen

Am 28.1. fand eine Vorstandssitzung des Instituts in Ōsaka (Dr. Noguchi als Vertreter von Präsident Hirose) statt, worin Herr Dr. Nishi<sup>7</sup> als Beauftragter des Deutschen Forschungsinstituts für seine Europa-Reise auf Vorschlag Sr. Exzellenz des Grafen Kiyoura 2000 Yen zugesprochen erhielt.

Im übrigen ließen die sehr rege Tätigkeit im Zeitraum bis zum Ende des Jahres 1935, der im Januar und Februar sehr scharfe Winter, Erkrankungen, Abreise Dr. Nishi's nach Deutschland, für den eine Abschiedsfeier am 2. Februar stattfand, die politischen Ereignisse in Tōkyō und die Sorge um die geschwächte Gesundheit des Vorstands-Präsidenten Herrn S. Hirose, welcher am 9. März seinen Leiden erlag, in dem kurzen Berichtszeitraum besondere Veranstaltungen des Instituts nicht zu. Die am 14. März stattfindende imposante Trauerfeier des verewigten Präsidenten, Herrn S. Hirose, zeigte deutlich die große Bedeutung und Beliebtheit der Persönlichkeit des Verstorbenen, der in hingebender Fürsorge für das Institut und seine finanzielle Konsolidierung gearbeitet und noch Ende 1935 sein besonderes Interesse an den Forschungsaufgaben des Instituts bekundet hatte.

---

7 Nishi Hikotarō 西彦太郎, 1886–1955, hatte 1907–11 in Leipzig Kameralistik studiert und wurde mit der Arbeit *Die Baumwollspinnerei in Japan* promoviert. Er war Schwiegersohn des Präsidenten Hirose und Direktor des Miyako-Hotels in Kyōto, Ehrensator der Universität Leipzig. (Hartmann)

Am 6. März erhielt das Institut den Besuch des Kommandanten des deutschen Kreuzers "Karlsruhe". Am 7. März konzertierte die Kapelle des Kreuzers zuerst im Maruyama-Park (über 2000 Zuhörer) und folgte dann der Einladung des Instituts zu einer Rundfahrt in der Stadt und zu einem Tee im Institut, wozu auch Einladungen an Japaner und hier ansässige Deutsche ergangen waren. Ein anschließend von der Stadt Kyōto gespendetes Sukiyaki-Essen verlief im Austausch deutscher und japanischer Reden angeregt und angenehm. Das Zusammenwirken des Instituts mit der Stadt Kyōto und der "Vereinigung für japanische Gastfreundschaft" (Welcome Society), Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Herr Seki, früher Fremdenpolizei, bei dieser und anderen Einzelgelegenheiten war sehr freundschaftlich.

Dem Vernehmen nach wird das französische Nachbarinstitut im Mai bezogen werden. Die Kaiserliche Universität Kyōto, Medizinische Fakultät, plant unter Führung von Professor Hattori<sup>8</sup>, dem Chef der Kinder-Abteilung, zusammen mit der Kyōtoer Stadtverwaltung, den Ankauf des, durch den Umzug des französischen Instituts in sein neues Gebäude freiwerdenden Hauses, zwecks Einrichtung einer Heil- und Erziehungsanstalt für schwächliche, zurückgebliebene Säuglinge und Kinder, in ähnlicher Weise, wie schon in Europa auf diesem Gebiet der Bevölkerungsfürsorge gearbeitet wird.

Die persönliche Vortragstätigkeit des Deutschen Direktors im Berichtszeitraum wurde fortgesetzt. Es sei hier erwähnt: 9.2. (Sonntag, 11.10–11.40 vorm.) auf Wunsch des Ōsakaer Rundfunks, über alle japanischen Sender, ein japanischer Vortrag: *Yamatodamashii to Doitsudamashii*<sup>9</sup>. S. Exz. der Ehrenpräsident des Instituts Graf Kiyoura zeichnete unmittelbar nach dem Vortrag den Redner durch ein Glückwunschtelegramm aus, dem zahlreiche Briefe von bekannten und unbekannt japanischen Zuhörern folgten.

Die Pflege persönlicher Beziehungen zu Lehrern und Schülern wurde in der in früheren Arbeitsberichten geschilderter Weise fortgesetzt.

Am 10. 3. schloß der Winterkursus 1936. Beginn des Frühjahrskursus zweite Hälfte April.

Kyōto, den 15. März 1936

Dr. Trautz  
Deutscher Direktor des Instituts

---

8 Hattori Shunjirō 服部峻治郎, 1890 bis 1983, Kinderarzt in Kyōto, ab 1941 Direktor des Krankenhauses der Universität in Kyōto (KS).

9 *Yamato damashii* 大和魂 die "Seele von Yamato", i.e. der japanische Volksgeist, eine vor dem Zweiten Weltkrieg kultivierte Ideologie, die einen nationalen Überlegenheitsanspruch begründen sollte. Analog *Doitsu damashii*, "deutsche Seele".

*Fünfter Arbeitsbericht des Deutschen Forschungsinstituts Kyōto*

“Frühjahrskursus” 17. 4.–10. 7. 1936. Von Prof. Dr. F. M. Trautz

Unter Verweisung auf die vorhergehenden Arbeitsberichte, insbesondere den vierten vom März 1936, ist vom Frühjahrskursus 1936 zu berichten:

## I. Unterricht (Die Teilnahme ist rein freiwillig)

Japanische Lehrkräfte: die Herren Itakura Tomone, Ōki Isao, Ōyama Teiichi, Yamamoto Shinsaku, Usui Takejirō<sup>10</sup> und Tagawa Motozō<sup>11</sup>.

Deutsche Lehrkräfte: Frau A. Sano-Gerber, Frau H. Trautz, Prof. Dr. Trautz.

Es wurden am Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 3.40 nachm. und 9 Uhr abends wöchentlich 48 deutsche Sprachstunden, je sechs in den vier Klassen, jeweils in einem Nachmittags- und einem Abendkursus erteilt.

Besucherszahl 187 (darunter 13 weibliche), alle aus Kyōto und nächster Umgebung.

- a) Von den Kaiserlichen Universitäten Kyōto und Ōsaka (1 Student der Technik): 41 (dabei 10 Graduierte und 1 ao. Prof. und 4 wissenschaftl. Universitätstechniker); im einzelnen:
  - 8 (2) Mediziner
  - 3 (-) Naturwissenschaftler u. Philosophen (Science)
  - 11 (1) Landwirtschaftler (u. 8 wissenschaftl. Techniker)
  - 9 (1) Literatur u. Philologie
  - 5 (1) Nationalökonomie
  - 14 (2) Technische Fakultät (u. 2 wissenschaftl. Techniker)
  - 5 (1) Jurist
  - 7 (-) Sonstige (d.h. ohne genaue Angabe bei der Anmeldung)
- b) Von der Kōtōgakkō in Kyōto: 22 (dabei 3 Absolventen) – von anderen Kōtōgakkō 4 Absolventen, die sich in Kyōto im Deutschen weiterbilden, zusammen 26.
- c) Von Privathochschulen (Dōshisha, Ritsumeikan etc.): 25 (dabei 1 weibl.)
- d) Von Spezial- und Fachschulen: 34 (dabei 4 weibl.)
- e) Von Mittelschulen und Höheren Töchtereschulen (einschl. Absolventen): 5 (dabei 3 weibl.)
- f) Außerdem mit Berufsangabe 23 (dabei 1 weibl.) mit, und ohne Berufsangabe 12 (dabei 4 weibl.)

Von den 187 Besuchern hatten 23 Besucher (dabei 3 weibl.) auch schon am Winterkursus 1936, – 34 (dabei 2 weibl.) auch schon am Herbstkursus 1935, – (dabei 2 weibl.) auch schon am Frühjahrskursus 1935, – und 3 (dabei 1 weibl.) auch schon am Eröffnungs-, dem Winterkursus 1934/35, teilgenommen.

Seit Arbeitsbeginn des Instituts (10. 11. 1934) haben teilgenommen an allen Kursen (auch am Sommer-Ferien-Kursus 1935) 2 (dabei - weibl.) Besucher.

10 USUI Takejirō 臼井竹次郎, Bungakushi.

11 1939 wird TAGAWA Motomi 田川基三, Bungakushi, als Deutschlehrer im Jahresbericht des Instituts verzeichnet. Offenbar las Tagawa früher seinen Eigennamen Motozō.

Das Institut ist also eine Durchgangsstelle in seinem Lehrbetrieb, da die mit seinem Besuch verbundenen Zwecke für die Hörer außerhalb des Instituts (was der deutschen Sache im allgemeinen zugut kommt) liegen.

Der im Vierten Arbeitsbericht in seiner Bedeutung erläuterte Rückgang der Winterkursteilnehmer 1936 ist im Frühjahrskursus d. J. überwunden. Die bisherige Höchstzahl von 188 Besuchern, s. Zweiter Arbeitsbericht (Juli 1935) des Instituts, wurde mit 187 Besuchern nahezu wieder erreicht. – Das Leben des Japaners weist jahreszeitlich im Vergleich mit Europa sehr starke Schwankungen auf; diese Periodizität teilt sich einem auf freiwilligen Besuch angewiesenen Institut naturgemäß mit.

Benutzte Grammatiken und Lesebücher:

\*Takakuma: Kurze kleine deutsche Grammatik.

Honjō: Deutsches Lesebuch<sup>12</sup>.

Sekiguchi: Normallehrbuch der deutschen Grammatik.

Andersen, [Hans Christian]: Bilderbuch ohne Bilder<sup>13</sup>.

Kleist, [Heinrich von]: Erzählungen<sup>14</sup>.

Keller, [Gottfried]: Zwei heitere Erzählungen<sup>15</sup>.

\*Hesse, [Hermann]: Fabulierbuch.

Rilke, [Rainer Maria]: Rodin<sup>16</sup>.

Planck, [Max]: Das Weltbild der neuen Physik<sup>17</sup>.

\*Rickert, [Heinrich]: Kulturwissenschaft und Naturwissenschaft.

Seydlitz, [Ernst von]: Kulturgeographie von Deutschland.

Wir lernen deutsch, herausg. von der Deutschen Akademie.

Das Institut bestätigt mit aufrichtigem Dank für die seiner Arbeit von Seiten der Botschaft und des Generalkonsulats gewährte Förderung den Eingang der vom Auswärtigen Amt in Berlin durch die Mittelstelle für deutsches Auslandsbüchereiwesen übersandten Karten und Lehrmittel. Unter den Karten fehlen noch für den Unterricht über die historischen Beziehungen von Japan und Deutschland notwendige Schulwandkarten historischer Art, wie die von Justus Perthes (Handelsbeziehungen Europas, Karten zur Kultur- und Kolonialgeschichte der Welt). Sie sind durch ihren hohen Preis für das hiesige Institut aus eigenen Mitteln leider unerschwinglich. So bittet das Institut angelegentlichst die hohen Amtlichen Stellen, geneigte unentgeltliche Abgabe solcher Karten aus Deutschland ermöglichen zu wollen.

Was die (auch im letzten Bericht ausgesprochene) Bitte um deutsche Lehrfilme angeht, so wird besonders gebeten, um Filme von deutscher Technik, Forschung,

---

12 Nur ermittelt: 7. Aufl. HONJŌ Minoru, NAGAO Yūji: *Deutsches Lesebuch*, Nanzandō 1941. II, II, 88 S.

13 Hg. von MICHIBE Jun 道部順, Ikubundō 1929. 92 S.

14 クライスト短篇集. Hg. von SAKUMA Masakazu 佐久間政一, Nanzandō 1929. 167 S.

15 Zusammengestellt von SHOH [= SHŌ] N[aokazu] 荘直一, Nanzandō 1926. 128 S.

16 Mit Anmerkungen versehen von CHINO S[hôshô] 茅野蕭々, Sanseidō 1933. 50 S.

17 Hg. von OGUCHI Masaru 小口優, Daigaku Shorin 1934. 108 S.

Naturwissenschaft, Medizin, Sport, Entdeckungsreisen, Ausgrabungen, Jagd, Tierleben, Musik usw. und Statistik. Ein Blick in das französische Nachbarinstitut (s. unten) ergibt, daß dort den Erfordernissen eines neuzeitlichen Auslands-Lehrinstituts mit reichen Mitteln und mit außerordentlicher Folgerichtigkeit Rechnung getragen wird. Neue französische elektrische Grammophone (ein besonders ausgezeichnete Apparat im großen Vortragssaal (Geschenk der französischen Regierung) mit einer großen Sammlung historischer und moderner französischer Musikplatten ist vorhanden. Ein Musikapparat allerneuesten Modells zur Vorführung von Künstlermusik ([-----]<sup>18</sup> de la Oie der Grands Artistes Internationaux), gleichwertig für Ohr und Auge, den oder die Künstler beim Spiele zeigend, trat am 10.6., dem ersten Vortragsabend des neuen Instituts, erstmals in Tätigkeit nach einem von Musikplatten begleiteten vorbereitenden Vortrage des französischen Konsuls in Kōbe, Herrn Hauchecorne<sup>19</sup>, über französische Musik im 17. Jahrhundert.

Im Anschluß an den Unterricht wurde kulturelle Vermittlungstätigkeit (wechselseitige geschenkweise Überlassung wissenschaftlicher Literatur, Auskunfterteilung bei Reisen von Japanern nach Deutschland, Mitgabe von Einführungsbriefen an Japaner, Führungen von Deutschen an wissenschaftlich interessante Stellen von Kyōto und Umgebung) häufig in Anspruch genommen.

## II. Forschung, Bücherei

In den Zeitungen und Zeitschriften, die weiter aus den persönlichen, auch hier mit besonderem Dank zu nennenden Spenden des Herrn Botschafters Dr. von Dirksen beschafft wurden, sowie in den von Seiten der Botschaft und des Generalkonsulats dankenswert gestifteten Drucksachen, sind Veränderungen nicht zu verzeichnen.

Für einige Einzelzuwendungen zur Bücherei dankt das Institut den gütigen Spendern vielmals.

Die vereinbarten Stunden mit, an deutsch-japanischer Kulturgeschichte und Kulturbeeinflussung interessierten Japanern wurden weiter gepflegt. Die Arbeit an der deutschen Ausgabe der Siebold-Biographie von Professor Kure wurde fortgesetzt. Ein Aufsatz Siebold-Erinnerungen (japanisch) des Unterzeichneten (Nov. 1935 verfaßt) wurde in der Historischen Zeitschrift der Kaiserlichen Universität Kyōto, April 1936, gedruckt.<sup>20</sup> Mit japanischen Forschern, vor allem Exzellenz Irizawa, dem Vorsitzenden des (Frühjahr 1936 in Tōkyō nach Zurücksendung des deutschen Siebold-Nachlasses aufgelösten) Siebold-Forschungsinstituts der Kaiserlichen Universität Tōkyō, wurden einschlägige Schriften und Photographien ausgetauscht. Vom Präsidenten des Tōkyōer Kulturinstituts, Markgraf Z. Ōkubo, Exzellenz, ging dem Kyōtoer Institut die vortrefflich faksimilierte, kommentierte

18 Im Durchschlag unleserlich.

19 Armand Hauchecorne, Havre 16. März 1873– ? (1937 Ruhestand), 1924 bis 1937 Konsul in Kōbe. Vgl. BENSACQ-TIXIER: 302–07.

20 F. M. TRAUTZ: “Shīboruto sensei no tsuioku” しーぼると先生のついで (Siebold-Erinnerungen), *Shirin* 21 (1936): 179–84.



Neuausgabe (im Holzkasten) von Siebold-Briefen und Siebold-Schülerarbeiten (in holländischer und japanischer Sprache) als dankenswertes Geschenk zu.<sup>21</sup>

Ferner traf Anfang Juli, in Erfüllung einer Bitte des Unterzeichneten, vom Vorsitzenden Herrn K. Meißner<sup>22</sup> und dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens eine wertvolle, alle ihre noch nicht vergriffenen Veröffentlichungen umfassende Büchersendung ein. –

Für die Forschungsarbeiten des Instituts wurden Ende Mai 1936 zweimal 500 Yen gestiftet aus der Hand des Herrn Honda [Hon'ide] Masajirō<sup>23</sup> in Ōsaka. Die eine Beihilfe ist für die deutsche Bearbeitung eines Teils der Kulturgeschichte von Japan von Nishida Naojirō<sup>24</sup>, Professor an der Kaiserlichen Universität zu Kyōto, der selbst daran mitarbeitet, bestimmt. Diese von Professor Naruse, außerdem unter Heranziehung des Austauschstudenten Herrn Jakob<sup>25</sup> und von Frau Lic. theol. Miura sowie der japanischen Deutschlehrer Herrn Wakabayashi Teruo und Herrn Manabe Ryōichi<sup>26</sup> unternommene Arbeit wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Durchsicht und deutsche Drucklegung unter Aufsicht des deutschen Direktors ist von japanischer Seite mit ihm vereinbart worden. – Der andere Beitrag von 500 Yen dient dem, durch die Deutsche Botschaft in Tōkyō vom Japaninstitut in Berlin beim Deutschen Forschungsinstitut zur Ergänzung in japanischen Bibliotheken und Drucklegung in Japan zugegangenen Alt-Japan-Katalog. Da auch hier längere Dauer der Arbeit vorauszusehen ist, so werden für die beiden genannten Veröffentlichungen noch weitere japanische Stiftungen angegangen werden, um die Kontinuität der Arbeit und möglichste Beschleunigung sicherzustellen.

Weitere Forschungen des Unterzeichneten in den laufenden einschlägigen japanischen Neuerscheinungen ergaben weitere Materialien zu von ihm in Angriff genommenen "quellenmäßigen Beiträgen zur Geschichte der Deutschen in Japan."

Am 23. und 24. April hielt der Unterzeichnete in der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens in Kōbe zwei historische Vorträge über die japanische Portugiesen- und Holländerzeit unter besonderer Berücksichtigung des Anteils deutscher Persönlichkeiten an der abendländischen Kulturarbeit in Japan im Laufe der letzten vier Jahrhunderte.

---

21 Shīboruto Bunken Kenkyūshitsu シーボルト文献研究室: *Shīboruto sensei bunken shūei* 施福多先生文献聚影. Dasselbst (Tōkyō) 1936. 11 Bde.

22 Kurt MEISSNER, Hamburg 9. März 1885 bis 13. Aug. 1976 Locarno, Kaufmann in Japan, vgl. Oscar BENL, "Dr. h.c. Kurt Meißner, †13. August 1976", *NOAG* 119 (1976): 5–6, Portr.; Martin SCHWIND: "Kaufmann und Gelehrter: Kurt Meißner und Wilhelm Gundert. 30 Jahre in Japan", *OAR* 17 (1936): 77–79; Eberhard FRIESE, "Meißner, Kurt", *NDB* 16 (1990): 701–02.

23 Nicht ermittelt.

24 NISHIDA Naojirō 西田直二郎, 1886–1964: *Nihon bunkashi josetsu* 日本文化史序説, Kaizōsha 1932. 5, 2, 645 S.

25 Erich Jacob, der in Leipzig studierte.

26 MANABE Ryōichi 眞鍋良一. Diese Übersetzung scheint nicht veröffentlicht worden zu sein.

Mit dankenswerter Unterstützung seitens der Kanzlei der Deutschen Botschaft und im Zusammenwirken mit einem japanischen Gelehrten hatte Sommer 1934 der Unterzeichnete quellenmäßige Forschungen angestellt über eine Errettung deutscher schiffbrüchiger Seeleute (Juli 1873) durch die Bewohner der Insel Miyako (Ryūkyū). Im Oktober 1936 steht dort Denkstein-Einweihung, Ausstellen von Erinnerungsgegenständen (von Kaiser Wilhelm I. gestiftete Taschenuhren, Fernrohre etc.) in Aussicht und ist von Mitgliedern des Festausschusses der Unterzeichnete um Mitwirkung bei der Erinnerungsschrift an den Vorfall (der in japanische Volksschullesebücher aufgenommen ist) und um persönliche Anwesenheit bei der Erinnerungsfeier angegangen worden.<sup>27</sup>

Alle vorgenannten Forschungen machen zahlreiche Anfragen an amtliche und private Stellen in Deutschland wie in Japan notwendig. Diesem sachlichen Briefwechsel, der sich aus den wechselseitigen kulturellen Belangen beider Nationen dienenden Arbeit des Instituts ergibt, verdankt dieses seinen wachsenden Bekanntheitskreis und das Zutrauen, dem die obengenannten Spenden zur Unterstützung der Forschungen zuzuschreiben sind.

### III. Besondere Veranstaltungen und Ereignisse

20. April. Geburtstag des Deutschen Reichsführers. – Unter der Nachwirkung der Tōkyōer Februar-Ereignisse wurde im Einvernehmen mit Generalkonsulat Ōsaka-Kōbe zum Geburtstage des Führers und Reichskanzlers für die in und bei Kyōto wohnenden Mitglieder des Institutsvorstandes und alle Mitarbeiter am Institut ein Abendessen (23 Personen) als Privateinladung vom Deutschen Direktor veranstaltet. In einer (japan. u. deutsch.) Ansprache gedachte der Unterzeichnete des Geburtstages, übergab eine vom Kommandanten der *Karlsruhe* geschenkte Radierung des Kreuzers für das Präsidentenzimmer des Instituts und schloß, im Anschluß an das Karlsruher Wappenwort Fidelitas, mit dem Spruch:

*Von dem Nahen auf das Weite, von dem Gestern auf das Heute,  
Von dem Alten auf das Neue, schlägt die Brücke nur die Treue.*

Von japanischer Seite wurde angeregt und einstimmig angenommen, dies als Geburtstagsgruß des Deutschen Forschungsinstituts an den Führer und Reichskanzler zu drahten. Das geschah. Unter 15. Juni traf vom Generalkonsulat Ōsaka folgende Antwort ein: “Der Führer und Reichskanzler hat mich beauftragt, Ihnen den Ausdruck seiner Freude über das freundliche Gedenken anlässlich seines Geburtstages und zugleich seinen herzlichen Dank für die telegraphischen Glückwünsche, verbunden mit seinen besten Grüßen zu übermitteln.” gez. Dr. Wagner, Generalkonsul.

Deutsche und japanische Liebhaberfilme, auf dem von Herrn Botschafter Dr. von Dirksen geschenkten Apparat vorgeführt, hatten ihren Anteil an der herzlichen Stimmung des Abends und hielten die Teilnehmer lange beisammen. Als Erinnerungsgeschenk wurden den anwesenden Lehrern und Vereinsmitgliedern

---

27 “Über eine Reise zu dem Deutschen Denkmal auf der Insel Miyakojima im Okinawa-ken”, *NOAG* 45 (1937): 15–19.

einige vom Reichsunterrichtsministerium und Auswärtigen Amt übersandte neue Lehrbücher und “Der Nationalsozialistische Staat” von Gehl<sup>28</sup> überreicht.

8. Mai, Klavierabend von Wilhelm Kempff<sup>29</sup>. – Bei seinem Besuch im Deutschen Forschungsinstitut Anfang Mai sah sich der deutsche Klaviervirtuose W. Kempff durch den Flügel und die gute Akustik des Saales so beeindruckt, daß er spontan für den 8. Juni, den einzigen von Veranstaltungen noch freien Abend seiner Reise, einen Klavierabend zu Gunsten des Instituts vorschlug. Unter großer Anteilnahme aller Lehrer und Angestellten des Instituts wurden in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit bis in die Nächte hinein von pinselfertigen Japanern viele Plakate in Tusche gemalt und alle Vorbereitungen getroffen, um dem deutschen Meister, obwohl er schon einmal öffentlich in Kyōto gespielt hatte, und ein anderes öffentliches Künstlerkonzert in der Stadt am selben Abend stattfand, die größte Zuhörerschaft zu sichern. – Das Konzert war ein voller Erfolg. Es ergab – zum erstenmal von solchen Veranstaltungen des Instituts – einen erheblichen pekuniären Gewinn. Unter anderem konnten davon eine große Menge Stühle beschafft werden. Bisher hatte jede größere Veranstaltung das Mieten von Sitzgelegenheiten notwendig und dadurch unproduktive Ausgaben gemacht. – An das Konzert schloß sich ein Zusammensein mit dem Künstlerpaar in kleinerem Kreise im Speisesaal des Instituts bei von Herrn Vizekonsul Schmaltz, dem Vertreter des Generalkonsulats Ōsaka-Kōbe, in dankenswerter Weise gestifteten Erfrischungen.

Herr Professor Naruse und die japanischen Lehrer gaben ihrer Dankbarkeit und Freude über das Konzert durch Überreichung einer altjapanischen Flöte aus der Tokugawa-Zeit an den deutschen Meister Ausdruck, wobei in einer Ansprache seiner Heimat Potsdam und der Flötenkonzerte Friedrichs des Großen gedacht wurde.

16. Mai japanischer Vortrag des Deutsch-Lehrers Furumatsu [Teiichi], Kōtōgakkō, Kyōto. – Unter Vorlegung von Büchern und einer ausführlichen Liste sprach der Redner über deutsche und deutsch-japanische Wörterbücher, ihre Bedeutung, Ausgestaltung und Brauchbarkeit für den Deutsch-Lehrer und Deutsch-Schüler an japanischen höheren Lehranstalten. Den überaus anregenden, von belangreichen Einzelheiten belebten Ausführungen des Vortragenden schloß sich eine längere japanische Aussprache der Zuhörer an, denen das Institut Tee und Kuchen reichen ließ.

27. Mai Einweihungsfeier des französischen Nachbarinstituts. – Seit Monaten konnte man vom deutschen Forschungsinstitut aus die Fertigstellung des benach-

---

28 Walther GEHL, *Der nationalsozialistische Staat. Grundlagen und Gestaltung; Urkunden des Aufbaus; Reden und Vorträge*. 1. Heft: Vom 2. Mai bis zum 12. November 1933, Breslau: Hirt [1935]. 228 S.

29 Wilhelm Kempff, Jüterbog 25. Nov. 1895 bis 23. Mai 1991 Positano, bedeutender Pianist. Er war besonders in Japan geschätzt, wohin er zehn Konzertreisen unternahm. Vgl. “*Ich bin kein Romantiker*”: *der Pianist Wilhelm Kempff 1895–1991; Dokumente zu Leben und Werk*. [Eine Ausstellung der Akademie der Künste, Berlin, in Kooperation mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam, Potsdam, 22. November 2008 bis 1. Februar 2009]. Im Auftr. der Akademie der Künste hg. von Werner GRÜNZWEIG, Hofheim: Wolke 2008. 313 S.

barten französischen Neubaus beobachten, dessen solide und geschmackvolle Arbeit reges Interesse und unverhohlene Anerkennung hervorrief. Zur Eröffnungsfeier hatten der als Gastgeber fungierende Französische Botschafter, Exzellenz F. Pila<sup>30</sup>, der Französische Direktor, Professor L. Marchand<sup>31</sup>, und der Leiter des Baukomitees und Stifter sehr erheblicher Mittel, Herr Inabata Katsutarō<sup>32</sup>, alle Notablen der Stadt, der Kaiserliche[n] Universität zu Kyōto, Vertreter der Ämter und Ministerien usw., vom deutschen Nachbarinstitut Herrn Professor Naruse, Frau Trautz und den Unterzeichneten eingeladen. Bei der Feier hoben alle Redner hervor, daß an dem Französischen Institut keine Mühe und Kosten gespart worden seien, um eine Unterrichtsanstalt zu schaffen und ein Heim für Gelehrte und Studierende, um [vielm. damit] das Hauptfordernis gegenseitiger Kulturdurchdringung, nämlich gründlicher, auf besten wissenschaftlichen und anschaulichen Grundlagen beruhender Unterricht erteilt werden kann.

Die Einweihungsfeierlichkeiten bestanden aus Festakt, 10.30 vorm., anschließendem Frühstück in Gartenzelten, und abendlichem großem Festbankett im Miyako-Hotel, beide in Anwesenheit und unter dem Vorsitz seiner Kaiserlichen Hoheit des Prinzen Higashikuni . An dem Bankett nahm noch der Ehrenpräsident des Deutschen Instituts Exzellenz Graf Kiyoura teil. – An alle Teilnehmer der Feier wurde eine schöne, große Bronzemedaille ausgegeben, welche auf der einen Seite das neue Französische Institut, auf der andern Seite Paris, den Fuji und die aufgehende Sonne zeigt.

Mit Rücksicht auf französisch eingestellte japanische Beobachtung der von nun an zu pflegenden Beziehungen zum Nachbarinstitut, sei hier bemerkt, daß der französische Botschafter dem Unterzeichneten seine Befriedigung aussprach über

- 
- 30 Fernand Pila, Lyon 29. März 1874 bis Juli 1965, war 1933 bis 36 französischer Botschafter in Japan. Vgl. BENSACQ-TIXIER: 437–42.
- 31 Louis Marchand, 1875 bis 1948, französischer Pädagoge, war als Sprachlehrer in Ōsaka sowie an der Kōtōgakkō in Kyōto, dann auch in den USA tätig. 1932–39 leitete er das 1927 gegründete Institut franco-japonais du Kansai, das zunächst außerhalb Kyōtos recht isoliert lag, und überführte es in den Neubau in Yoshida in direkter Nähe der Universität. Marchand entwickelte eine eigene Sprachlehrmethode, die Methode Marchand, die von Paul Claudel anerkannt wurde. Marchand war auch als Deutschlehrer ein Fachmann: Er veröffentlichte *Die Familie Müller, Geschichte einer deutschen Familie in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts II. Deutsches Lehrbuch. Allemand – Second livre de cours (3<sup>e</sup> et 4<sup>e</sup> années)*, Paris: Larousse 1925. VII, 139 S. Vgl. auch: Louis MARCHAND: *Le nouvel Institut franco-japonais de Kyoto. Documents pour servir à l'histoire des relations intellectuelles franco-japonaises*, Kyōto: Société de rapprochement intellectuel franco-japonais 1937. II, 97, 75 S.
- 32 Inabata Katsutarō 稲畑勝太郎, 30. Okt. 1882 bis 29. März 1949, aus Kyōto stammender Industrieller und Pionier des japanischen Films, hatte in Frankreich studiert und war dem Land deshalb verbunden. Vgl. <https://kotobank.jp/word/稲畑勝太郎-1055537>.
- 33 Prinz Higashikuni Naruhiko 東久邇稔彦, Kyōto 3. Dez. 1887 bis 26. Jan. 1990 Tōkyō; er machte Karriere im Militärdienst und war 1945 für kurze Zeit japanischer Premierminister. 1936 hatte er den Oberbefehl über die Vierte Armeedivision und war Mitglied des Obersten Verteidigungsrats.

die gute Nachbarschaft, die den deutschen und französischen Direktor hier bereits verbindet. So fand der Vorschlag des Unterzeichneten, der das französische Interesse am Deutschen Institut bemerkt hatte, den französischen Damen und Herren dasselbe nach dem Frühstück zu zeigen, erfreute Annahme. Nach der Besichtigung aller Räume lud Frau Trautz im Präsidentenzimmer zum Tee ein. Exzellenz Pila gab im Namen der französischen Gäste seinem Dank in warmen Worten Ausdruck. Die praktische und schlichte Raumausnutzung, die Synthese deutschen und japanischen Geschmacks, sowie das Leitwort unter dem Bilde des Herrn Botschafters Dr. Voretzsch: "Ohne Hingabe wird nichts erreicht", – wurden besonders beifällig bemerkt.

8. Juni, Generalversammlung. – Nach einer vorbereitenden Vorstandssitzung am 18. Mai woran der Deutsche Geschäftsträger, Herr Botschaftsrat Dr. Noebel<sup>34</sup>, die anwesenden Mitglieder durch eine abendliche Einladung geehrt hatte, fand am 8. Juni die Generalversammlung im Institut statt. Als Vertreter der Botschaft war Herr Gesandtschaftsrat Dr. Kolb<sup>35</sup> und vom Generalkonsulat Ōsaka-Kōbe wieder Herr Generalkonsul Dr. Wagner anwesend. Anstelle des verstorbenen Vorstandspräsidenten Herrn Hirose Suketarō<sup>36</sup> wurde Herr Generaldirektor Naruse Tatsu<sup>37</sup> von der Nippon Lebensversicherungsgesellschaft in Ōsaka neu gewählt. Nach Rechnungslegung und eingehender Erörterung wirtschaftlicher Fragen fand im Hyōtei-Restaurant ein japanisches Abendessen statt. Es leitete über zum Beschluß des Tages, einem zwischen 8 und 9 Uhr abends stattfindenden Vortrage des Herrn Dr. Kolb im Institut, der sein Kommen zugleich mit seinem Wunsch, einen Vortrag zu halten, einige Zeit vorher mitgeteilt und als Thema "Persönlichkeit, Raum, Nationalismus" gewählt hatte. – Da der Vortrag instruktiver Weise in japanischer und deutscher Sprache erfolgte, waren in den letzten Tagen vorher unter den Hörern des Instituts Einladungen verteilt worden und die Deutsch-Stunden von 8–9 Uhr in allen Klassen ausgefallen. Außer Schülern und Lehrern des Institut waren japanische persönliche Bekannte des Unterzeichneten u.a.m., sowie als Vertreter des Generalkonsulates Herr Dr. Hoops zugegen. Nach dem Vortrag hatte der Redner die Liebenswürdigkeit, die Lehrerschaft des Instituts noch zu einem Glase Bier einzuladen.

27. Juni, deutscher Vortrag von Frau Lic. theol. A. Miura, Lektor des Deutschen an der Kaiserlichen Universität. – Die an europäischer Kunstgeschichte lebhaft interessierten jungen Lehrer des Instituts hatten die Rednerin gebeten von

---

34 Willy Noebel, Zittau 11. Nov. 1887 bis 8. Jan. 1965 München, Dr. jur., seit 1921 im auswärtigen Dienst; von 1933 bis 1938 an der Botschaft in Tōkyō tätig, seit 1934 als Botschaftsrat. Vgl. *Biographisches Handbuch* 3 (2008): 368–69.

35 Hans Kolb, Darmstadt 21. Dez. 1891–3. Sept. 1983 Darmstadt, Jurist, seit 1913 im auswärtigen Dienst; von 1922 war er mit Unterbrechung bis 1939 für die Gesandtschaft in Tōkyō tätig. Vgl. *Biographisches Handbuch* 2 (2005): 598–99. Trautz kannte Kolb bereits aus seiner Berliner Zeit und war ihm freundschaftlich verbunden.

36 Hirose Suketarō 弘世助太郎, 18. Jan. 1871 bis 9. März 1936, Präsident der Lebensversicherung "Nihon". Vgl. *The Japan Biographical Encyclopedia and Who's Who*, Tōkyō 1961 (nach JBA).

37 Naruse Tatsu 成瀬達, 1885–, Geschäftsmann, Bruder des Hirose Suketarō.

ihrem eigenen Fachgebiet zu sprechen. Frau Miura hatte das Thema gewählt: Die Gottesdarstellungen in der christlichen Kunst, mit besonderer Berücksichtigung Michelangelos, Rembrandts und anderer. Durch Handreichungen und farbige Bildskizzen der Vortragenden, durch Bücher und einschlägige Photographien wurde der Vortrag sehr gut veranschaulicht. Als gewandter Dolmetscher fungierte Herr Ōki, Deutsch-Lehrer am Institut, der sich seiner schwierigen Aufgabe mit Hingabe entledigte.

6. Juli. Vortrag des Deutschen Institutsdirektors in einer Versammlung der Kinki kankō kyōkai<sup>38</sup> (Gesellschaft für Japanische Gastfreundschaft, Japanese Welcome Society) in Kyōto. – Von Seiten der Gesellschaft war eine Einladung zum Frühstück und eine Aufforderung zu anschließendem japanischem Vortrag ergangen über “die für Ausländer in Japan vorhandenen Reisebücher und Führer und über die Eindrücke ausländischer Besucher in Kyōto und Umgebung”. Es hatten sich etwa 20 führende Männer des Handels, der Industrie und des Verkehrs von Westjapan eingefunden, so der Präsident der Handelskammer in Kyōto, der Dekan der Medizinischen Fakultät der kaiserlichen Universität in Kyōto, Vertreter des Eisenbahnministeriums, der Film- und Transportindustrie, des Hotelwesens usw. Im Anschluß an den Vortrag, die vorgelegten Veröffentlichungen usw. wurde in Aussicht genommen, nach dem Muster des japanischen, mehrbändigen neuesten Japan-Handbuches des Eisenbahnministeriums als baldige Herausgabe eines entsprechenden Werkes in den europäischen Hauptsprachen für Ausländer zu veranlassen.

Über den Institutsbereich hinausgehende kulturelle Tätigkeit des deutschen Direktors lag auch sonst nach der japanischen und deutschen Seite hin mehrfach vor. So lud ihn die Kokusai Bunka Shinkōkai<sup>39</sup> (Japanische Kulturgesellschaft) zu den vorbereitenden Sitzungen für Abhaltung kultureller Vorträge in Kyōto ein. Zwei diesbezügliche Veranstaltungen fanden statt. Wie das Französische neue Institut, so werden auch die Räume des Deutschen Instituts gegebenenfalls gern zur Verfügung gestellt. Präsident Graf Kabayama<sup>40</sup> besuchte beide Institute, und nahm im Deutschen Institut von Herrn Professor Naruse und dem Deutschen Direktor eine Einladung an, wobei ihm das Japan Buch<sup>41</sup> des letzteren überreicht wurde. Weiteres Zusammenwirken mit der Ortsgruppe der Gesellschaft ist damit eingeleitet.

---

38 Kinki Kankō Kyōkai 近畿観光協会.

39 Kokusai Bunka Shinkōkai 國際文化振興會, Gesellschaft für Internationale Kulturbeziehungen, 1934 in Tōkyō gegründet zur Förderung und Vertiefung des Austausches kultureller Güter zwischen Japan und anderen Ländern. Vgl. *Japan-Handbuch*:178.

40 Wohl: Kabayama Aisuke 樺山愛輔, Kagoshima 3. Juni 1865 bis 21. Okt. 1953, Geschäftsmann, Adoptivsohn des Admirals Kabayama Sukenori, 1837–1922; er studierte in Amherst und Bonn; später gründete er die Kokusai Tsūshinsha 國際通信社 und wurde 1914 deren Präsident.

41 Friedrich Max TRAUTZ: *Japan, Korea und Formosa: Landschaft, Baukunst, Volksleben* (1.–10. Tsd.), Berlin: Atlantis-Verlag 1930.

Auf deutscher Seite wirkt der Deutsche Direktor auch im Vertrauensauschuß der OAG (O.Gr. Kōbe) ehrenamtlich mit; so kam es zu einer Teeeinladung von Mitgliedern der Ortsgruppe im Institut im Anschluß an eine von General a.D. Hirose vermittelte Besichtigung der Sake-Fabrik Gekkeikan<sup>42</sup> in Fushimi bei Kyōto, die der Unterzeichnete vorbereitet hatte. Ferner fand am 9. und 10. Mai ein größerer deutscher Kreis sich zu einer Führung auf dem Kōyasan zusammen. Das dem Ehrenpräsidenten des Instituts Graf Kiyoura gewidmete, mit einem Forscher des Kōyasan, Herrn S. Kōno<sup>43</sup>, zusammen vom Deutschen Direktor bearbeitete Buch *Über die Große Pagode des Kōyasan*<sup>44</sup> hatte sachlich darauf vorbereitet; als Auszug mit Bildern<sup>45</sup> (36 S.) gelangte es an alle Teilnehmer zur Verteilung. Die Verbindung mit Herrn Kōno führte zum Empfang der deutschen Gruppe durch den Erzbischof, Eminenz Takaoka Ryūshin<sup>46</sup> (Erinnerungsphotographie, Teeeinladung, Überreichung von Bilderalben der Kunstschatze). Wetter und japanische gastfreundliche Unterkunft im Tempel des Herrn Kōno begünstigten ferner die Unternehmung.

Am 30. Juli schloß der Frühjahrskursus des Instituts. Wiederbeginn am 21. September. – In den Sommerferien findet wieder ein Sommer-Ferien-Kursus der jungen japanischen Institutslehrer und anderen hiesigen Deutsch-Lehrer statt, zu dem schon Anmeldungen vorliegen.

Kyōto, 11. Juli 1936

Dr. Trautz  
Deutscher Direktor am Institut

#### *Sechster Arbeitsbericht des Deutschen Forschungsinstituts in Kyōto*

“Herbstkursus” 21. 9.–14. 12. 1936. Von Professor Dr. F. M. Trautz

Unter Verweisung auf die vorhergehenden Arbeitsberichte, insbesondere den “Fünften” vom Juli 1936, ist vom “Herbstkursus” zu berichten:

- 
- 42 月桂冠, 1637 von Ōkura Jiemon 大倉治右衛門 gegründete Brauerei von Reiswein aus Kyōto.
- 43 Kōno Seikō 河野清晃, 1906 bis 2001, Abt des Daianji, Kōyasan; er gründete 1948 die Deutsch-Japanische Gesellschaft in Nara. Vgl. *Kölner Stadt-Anzeiger* 26. 11. 2001: “Ein Freund Kölns starb in Japan”.
- 44 Seikō KŌNO [河野清晃] und Friedrich Max TRAUTZ: *Der Große Stupa auf dem Kōyasan. Kōyasan konpon daitō no kenkyū*. Ōsaka: Kōbō Daishi Issenhyakunen Goonki Daihō Jimukyoku 弘法大師一千百年御遠忌大法會事務局 1934. Dt. und japan. Getr. Zählung. 4°
- 45 Friedrich Max TRAUTZ: *Der große Stūpa auf dem Kōyasan: Vortrag gehalten in der Ostasiatischen Gesellschaft zu Shanghai in der Aula der Kaiser-Wilhelm-Schule, am 4. Oktober, 1934, o.O. 1934. 36 S.*
- 46 Takaoka Ryūshin 高岡隆心, 1867 bis 1939.

## I. Unterricht

Japanische Lehrkräfte: die Herren Itakura Tomone, Ōki Isao, Ōyama Teiichi, Yamamoto Shinsaku, Tagawa Motozō und Usui Takejirō.

Deutsche Lehrkräfte: Frau A. Sano-Gerber, Frau H. Trautz, Professor Dr. Trautz

Es wurden am Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 3.40 nachmittags und 9 Uhr abends wöchentlich 48 deutsche Sprachstunden, je sechs in den vier Klassen, jeweils in einem Nachmittags- und einem Abendkursus erteilt; die Teilnahme ist rein freiwillig.

Besucherzahl: 123 (darunter 16 weibliche), alle aus Kyōto und nächster Umgebung.

- a) Von den Kaiserlichen Universitäten Kyōto und Ōsaka (von dieser letzteren 1 Student der Technik): 42 (10 Graduierte); im einzelnen:
  - 8 (2) Mediziner
  - 3 (1) Naturwissenschaften u. Philosophen (Science)
  - 3 (1) Landwirtschaftler
  - 14 (2) Literatur u. Philologie
  - 4 (–) Nationalökonomie
  - 8 (4) Technische Fakultät
  - 1 (–) Jurist
  - 1 (–) sonstiger (d.h. ohne Fachangabe bei der Anmeldung)
- b) Von der Kōtōgakkō in Kyōto: 8. Von anderen Kōtōgakkō 1 Absolvent, der sich in Kyōto im Deutschen weiterbilden will, zusammen 9
- c) Von Privathochschulen (Dōshisha, Ritsumeikan etc.): 24 (darunter 8 weibl.)
- d) Von Spezial- und Fachschulen: 12
- e) Von Mittelschulen 3 (darunter 1 weibl.)
- f) Sonstige Besucher mit Berufsangabe 26 (dabei 4 weibl.)
- g) Besucher ohne Berufsangabe 7 (dabei 3 weibl.)

Gegenüber Herbstkursus 1934 mit 107 und Herbstkursus 1935 mit 104 Besuchern war der Herbstkursus 1936 mit 123 Besuchern der bisher bestbesuchte.

Von den Besuchern hatten 36 (davon 4 weibl.) auch schon am Frühjahrskursus 1936 teilgenommen.

Die besuchenden Hörer kamen von 16 verschiedenen, staatlichen und privaten Universitäten, Fachschulen und Mittelschulen. 10 verschiedene Berufe wurden (Beamte und Lehrer als je ein Beruf gerechnet) angegeben.

Benutzte Grammatiken, Lehr- und Lesebücher:

Shō: Elementarschule der deutschen Sprache<sup>47</sup>.

\*Tsudzumi [Tsuneyoshi]: Neues Lehrbuch der deutschen Sprache<sup>48</sup>.

Sekiguchi: Normallehrbuch der deutschen Grammatik.

Garz, [Paul]: Deutschkundliches Arbeitsbuch.

47 Von SHŌ Naokazu 莊直一. *Shin Shokyū Doitsugo tokuhon* 新初級獨逸語讀本, 3. Aufl., Nanzandō 1937. II, 92 S.

48 Vom Autor nur: Deutsche Grammatik nachgewiesen.



Seydlitz, [Ernst von]: Deutsche Kulturgeographie.

\*Andersen: Märchen des [d.i. meines] Lebens.

G. Hauptmann: Bahnwärter Thiel<sup>49</sup>.

C. F. Meyer: Das Leiden eines Knaben<sup>50</sup>.

Max Apel: Die Weltanschauung der großen Denker<sup>51</sup>.

Müller-Freienfels: Grundstruktur des deutschen Volkstums<sup>52</sup>.

Lessing: Laokoon<sup>53</sup>.

Das Institut bestätigt mit verbindlichem Dank die seiner Arbeit von Seiten der Botschaft und des Generalkonsulats gewährte Förderung: die vom Auswärtigen Amt in Berlin durch die Mittelstelle für deutsches Auslandsbüchereiwesen übersandten Lehrbücher wurden (geschenkwiese) zunächst in die Hand der Institutslehrer sowie einiger Mitglieder des Vorstandes gelegt, um die Vorzüge dieser Bücher an maßgebenden Stellen bekannt zu machen und die Verwendung im Unterricht sach- und zeitgerecht vorzubereiten.

Es darf hier die Bitte um historische Schulwandkarten (Justus Perthes<sup>54</sup>, Handelsbeziehungen Europas, Karten zur Kultur- und Kolonialgeschichte der Welt), die durch ihren hohen Preis für das hiesige Institut aus eigenen Mitteln leider unerschwinglich sind, wiederholt werden.

Um Lehrfilme aus deutscher Technik, Forschung, Naturwissenschaft, Medizin, Entdeckungsreisen, Ausgrabungen, Jagd, Tierleben, Musik und Statistik wird wiederholt gebeten. – Neben dem auf diesem Gebiet leider unbedingt führenden französischen Institut müßten dem Unterrichtsmittel des Films, der Sprechplatte und dergl. vermehrte Mittel zugewandt werden können, weil sich auch im hochentwickelten Japan letzte technische Errungenschaften als außerordentlich anziehend für den freiwilligen Besuch erweisen.

Auskunfterteilung usw., Einführungen für Japaner bei Reisen nach Deutschland, Führungen von Deutschen an wissenschaftlich usw. wichtigen Stätten von Kyōto und Umgebung wurde der Jahreszeit entsprechend besonders häufig in Anspruch genommen.

---

49 Hg. von MIURA Kichibē, Ikubundō 1931. 60 S.

50 Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von K. NARUSE, Hakusuisha 1936. 101 S.

51 2. verm. Aufl. Reclam 1931. 162 S.

52 Ausgewählt von KOIKE [Kenji] 小池[堅治], Nanzandō 1925. 92 S. – Koike Kenji (= Shūsō 秋草), 1878 bis 1969, Germanist; er veröffentlichte über expressionistische Literatur *Hyōgen shugi bungaku no kenkyū* 表現主義文学の研究, Kokon Shoin 古今書院 1926. 373, 14 S. (KS).

53 Nur Reclam-Ausgabe o.J. ermittelt.

54 1785 gegründete Verlagsbuchhandlung in Gotha, die sich in der Folge besonders durch ihre geographischen und kartographischen Veröffentlichungen hervortat. Vgl. Franz MENGES: "Perthes, Johann Georg Justus", *NDB* 20 (2001): 203.

## II. Forschung, Bücherei

In den Zeitungen und Zeitschriften, die aus den persönlichen, immer mit besonderem Dank zu nennenden Spenden des Herrn Botschafters Dr. von Dirksen beschafft worden, sowie in den von Seiten der Botschaft und des Generalkonsulats dankenswert gestifteten Drucksachen sind wesentliche Änderungen nicht eingetreten. Für Einzelzuwendungen zur Bücherei, vor allem von Seiten der Herren Generalkonsul Dr. Wagner und Kommerzienrat Waibel, I.G. Farben, letztere übermittelt durch Herrn [Walter] Kuhweide, Kōbe, eine der größten Bücherspenden, die das Institut bisher erhielt, sei auch an dieser Stelle der aufrichtige Dank des Instituts ausgesprochen.

Seit 24. November ist mit Eintreffen der neuen Sekretärin, Frau D. Dreyer, eine weitere deutsche Arbeitskraft am Institut tätig. Mit ihr werden auch die Arbeiten zur deutsch-japanischen Kulturgeschichte, die sich an Siebold anschließen, fortgesetzt. Neue Ergebnisse betr. den Deutschen Köppen (1869/72), worüber ein Aufsatz des Unterzeichneten in der Deutsch-Japanischen Freundschaftsnummer (1936) der *Ōsaka Mainichi*<sup>55</sup> erschien, liegen vor. Die Arbeit an den (im 5. Arbeitsbericht genannten) "Quellenmäßigen Beiträgen zur Geschichte der Deutschen in Japan" wurde fortgesetzt und erfreute sich von japanischer und deutscher Seite freundlicher Förderung. Die praktische Gegenwartsbedeutung derartiger Arbeit trat neuerdings zutage bei der 60jährigen Erinnerungsfeier November 1936 auf Miyakojima (s. 5. Arbeitsbericht). Von den japanischen Mitgliedern des Festausschusses wurde in Ōsaka die Anwesenheit des Unterzeichneten bei der Feier angeregt und, als vom A. A. und der Botschaft der Unterzeichnete als amtlicher deutscher Vertreter bestimmt worden war, auch Frau Trautz eingeladen. Über die unter regster Teilnahme aller Bevölkerungskreise dort 13. – 15. 11. abgehaltenen Festlichkeiten wurde unterm 24. 11., an die Botschaft berichtet.

Als Beitrag für die Forschungsarbeit im Institut hat Herr Professor Naruse aus einer Tōkyōer Stiftung einen (Januar 1937 fälligen) Betrag von 5000 Yen für die deutsche Bearbeitung eines Teiles der "Kulturgeschichte von Japan" von Nishida Naojirō erhalten. Damit ist seine Arbeit gesichert. Für die von deutscher Seite angestrebte Ergänzung und Drucklegung des Alt-Japan-Katalogs, der vom Japan-Institut in Berlin durch die Deutsche Botschaft beim Deutschen Forschungsinstitut Kyōto im MS einging, wurde im Herbst bei einer weiteren Druckerei, diesmal in Ōsaka, versucht zu günstigeren Drucklegungsbedingungen zu gelangen, als im Sommer 1936 in Kyōto erreicht worden war. Bisher stehen nur 500 Yen (s. 5. Arbeitsbericht, S. 5) für die Katalog-Ergänzungsarbeit der japanischen Bibliotheken aus der Honda [d.i. Hon'ide]-Stiftung zur Verfügung. Etwa 2300 Yen (ohne Nebenkosten, wie Porti etc.) scheint vorläufig (für eine Auflage von 700 Stück) das billigste Angebot zu sein. Von Professor Naruse ist der Drucklegung des Alt-Japan-Katalogs zugesichert worden, was von der 5000 Yen-Spende für seine

---

55 "Wakayama district honors benefactor Carl Koeppen who trained Samurai in German Army system, 1869–71, during earlier years of Meiji restoration period. By Prof. F. M. Trautz, Kyoto", *Ōsaka Mainichi* 31. 7. 1936 (Japan-German Amity Special).

deutsche Ausgabe von Professor Nishida's Kulturgeschichte nach deren Drucklegung noch übrig sein wird.

### III. Besondere Veranstaltungen und Ereignisse

14. Oktober vereinigte S. Exzellenz Herr Graf Kiyoura den aus Deutschland zurückgekehrten Herrn Nagao<sup>56</sup> aus Tōkyō und Gemahlin und vom Vorstand des Instituts die Herren Exzellenz Matsui<sup>57</sup>, Generalkonsul Wagner, Professor Naruse, Herrn Takeuchi und Shimogo, sowie Professor Boucke<sup>58</sup>, Frau Trautz und den Unterzeichneten bei einer japanischen Einladung im Teehaus Tsuruya<sup>59</sup>. Herr Nagao berichtete über seine Eindrücke in Deutschland und Graf Kiyoura lenkte die Aufmerksamkeit seines Ehrengastes auf das Kyōtoer Institut, seine Leistungen und Bedürfnisse.

Der, zu Anfang Oktober in Aussicht genommene Vortrag des Direktors der Franz Hopp Museum in Budapest, Professor Dr. Zoltán von Takács<sup>60</sup>, mußte, auf seinen Wunsch wegen anderweitiger starker Inanspruchnahme, auf 26. Oktober verlegt werden. Thema "Die deutschen zentralasiatischen Ausgrabungen von A. von le Coq<sup>61</sup> und ihre Bedeutung für die ostasiatische und die westasiatische Kunstgeschichte (mit Lichtbildern)". Zahlreiche Professoren der kaiserlichen Universität Kyōto und Mitglieder der amerikanischen Dōshisha-Universität, Holländer, Franzosen und eine Menge von Schülern des Instituts erschienen. In längerer japanischer Einführung gedachte der, s. Zt. in Berlin mit Professor v. Le Coq persönlich bekannte, neue Direktor der Kyōtoer Universitäts-Bibliothek Professor Dr. Haneda Toru<sup>62</sup> der unvergleichlichen Entdeckerarbeit der deutschen Gelehrten Albert von Le Coq und Professor Dr. F. W. K. Müller (1887 bis 1927

---

56 Wohl der Pharmazeut Nagao Kin'ya, der eine Spende von 75000 Yen für deutsch-japanische Belange machte. Vgl. Günther HAASCH (Hg.): *Die Deutsch-Japanischen Gesellschaften*, Berlin 1996: 329.

57 Matsui Motooki 松井元興, 1873 bis 1947, Analytischer Chemiker, ab 1933 Rektor der Kyōto Universität (KS).

58 Ewald August Boucke, Bremerhaven 15. Aug. 1871 bis 5. Jan. 1943 Heidelberg, Germanist und Literaturwissenschaftler an der Universität Heidelberg. Vgl. *Kürschners Gelehrtenkalender* 1940/41 (nach JBA).

59 鶴屋, ein nobles Restaurant / Teehaus, das eigens bei der Thronbesteigung des Shōwa Tennō 1926 in Kyōto eingerichtet wurde (KS).

60 Zoltán von Takács, Nagysomkút 7. Apr. 1880 bis 4. Dez. 1964 Budapest, Kunsthistoriker, Dr. phil. Budapest 1904. Zahlreiche Publikationen im Bereich der europ. und asiatischen Kunst. Vgl. Ágnes KENYERES (Hg.): *Magyar életrajzi lexikon*, Budapest: Akadémiai Kiadó 1967 (nach JBA).

61 Albert von Le Coq, Berlin 8. Sept. 1860 bis 21. Apr. 1930 Berlin, Orientalist und Forschungsreisender; er wurde besonders bekannt als Leiter von zwei preußischen Turfanexpeditionen, die umfangreiche Sammlungen (Manuskripte und Fresken) für das Museum für Völkerkunde in Berlin mitbrachten. Vgl. Volker MOELLER: "Le Coq, Albert von", *NDB* 14 (1985): 36–37.

62 Haneda Tōru 羽田亨, 1882 bis 1955, Historiker, Sinologe und Zentralasienwissenschaftler an der Universität Kyōto.

Direktor am Museum für Völkerkunde in Berlin). Die deutschen, durch Lichtbilder erläuterten Ausführungen des Herrn Z. von Takács, eines alten Freundes von Professor von Le Coq, fesselten die Zuhörer in ungewöhnlichem Maße. Die von der nahen Universitätsbibliothek geliehenen und zum Vortrag ausgestellten großen Tafelwerke Professor von Le Coq's rückten die Bedeutung seines deutschen Forscher- und Gelehrtenlebens in ein helles Licht. Nach dem Vortrag sprachen zahlreiche Zuhörer, darunter der französische Direktor, Professor Marchand, dem Redner und auch dem Unterzeichneten ihre Befriedigung und ihre Glückwünsche aus. (35 Lichtbilder waren, aus dem von Exzellenz von Dirksen gestifteten Fond dem Redner vergütet worden und verblieben dem Institut.)

8. November fand 11 Uhr vormittags in Anwesenheit des Vertreters der deutschen Botschaft, Graf Mirbach, und des Generalkonsulats, Vizekonsul Schmaltz, einiger Vorstandsmitglieder, des Vertreters der Gesellschaft *Eiche* Professor Katsumoto<sup>63</sup> usw. im Präsidentenzimmer des Instituts eine kleine, mit Verlesung eines japanischen kurzen Jahresberichts, usw. verbundene Feier des Instituts-Geburtstages statt. Der Unterzeichnete wies in seiner Ansprache darauf hin, daß das vergangene Jahr durch den Tod des verehrten Präsidenten Hirose einen vorläufig unersetzlichen Verlust gebracht habe, und daß die Sorge für die finanzielle Grundlage des Instituts leider noch keineswegs behoben, sondern weiter angelegentlicher Wahrnehmung durch die leitenden japanischen und deutschen Stellen und ihre Vertreter im Vorstand bedürftig sei. Ein kleines Mittagessen vereinigte nachher neun Personen, dabei Professor Tsudzumi und Major Scholl, (kommandiert zum japanischen Infanterie Regiment in Kyōto, Fushimi), der, soweit es sein Dienst zuläßt, an den Veranstaltungen des Instituts Anteil nimmt.

Von 1 Uhr nachmittags ab tagte im großen Saal die japanische Goethe-Gesellschaft. Professor Naruse als Präsident leitete die Versammlung; Professor Yuki-yama<sup>64</sup> (Nibelungenlied-Forscher) erstattete den Jahresbericht. Von Seiten der Deutschen Botschaft und des Generalkonsulats sprachen Graf Mirbach<sup>65</sup> und Vizekonsul Schmaltz, von Seiten des Deutschen Instituts auch der Unterzeichnete. Unter den japanischen Vorträgen seien hier genannt Professor Uchiyama<sup>66</sup> (Kōtōgakkō Kyōto) "Goethe und Hans Sachs" und Professor Tsudzumi (Kōtōgakkō Nagoya) "Goethe und die Natur". Dann folgte der deutsche Vortrag von Professor Ewald Boucke (Universität Heidelberg) über "Die persönlichen und erlebten Grundlagen der Mephistogestalt in Goethes Faust". Weitere Veranstaltungen am

---

63 Wahrscheinlich Katsumoto Masaakira 勝本正晃, 1895 bis 1993, promovierter Jurist, seit 1924 Jura-Professor an der Tōhoku Universität 東北大学 und ab 1947 Jura-Professor auch an der Kyōto Universität.

64 Prof. Yuki-yama Toshio 雪山俊夫, 4. März 1896 bis 2. Okt. 1976, Germanist, Prof. an der Universität Ōsaka.

65 Graf Ladislaus Mirbach-Geldern-Egmont, Bern 10. März 1905 bis 11. Febr. 1982 Bad Mergentheim, Jurist, seit 1933 im auswärtigen Dienst, seit 1933 an der Botschaft Tōkyō tätig. Vgl. *Biographisches Handbuch* 3 (2008): 263.

66 Prof. Uchiyama Teizaburō 内山貞三郎, Kashiwazaki 1896–, Professor an der Universität Ōsaka.

Abend, gemeinsames Abendessen im Institut für die Mitglieder der Gesellschaft, von Professor Naruse vorbereitete Aufführungen (Kindertänze, Flötenspiel und Liedervorträge) hielten die Gesellschaft lange beisammen.

Vom 9.–21. November war der Unterzeichnete amtlich in Miyakojima abwesend, s. oben. Am 26. November wurde das Deutsch-Japanische Abkommen gegen die kommunistische Internationale abgeschlossen, was zu manchen Beglückwünschungen Veranlassung gab.

12. Dezember fand 3.30–5 Uhr nachmittags im Institut ein Tee statt mit Beziehung auf das vorgenannte Abkommen. Zuerst hörte man die Radiübertragung der großen deutsch-japanischen Feier im Hibiya Park in Tōkyō, dann folgte ein Vortrag von Professor Naruse (japanisch) und eine Ansprache des Unterzeichneten (deutsch), welche mit der allgemeinen Beschriftung eines japanischen Makimono endete. Der anwesende Rektor der Kaiserlichen Universität, vom Unterzeichneten gebeten, das erste Zeichen zu schreiben, schrieb in die Mitte Shisei<sup>67</sup> „Treue“, worauf alle Anwesenden (mit Ausnahme der ungewöhnlich frühzeitig erschienenen Fremdenpolizei), ihre Namen eintrugen. Die *Ōsaka Mainichi* und ein Kyōtoer Lokalblatt brachten am anderen Tage Bilder der kleinen Feier und des Rollbildes mit den Unterschriften.

Beim Tee wurde besonders Herr Dr. Nishi willkommen geheißen, der in längerer Ansprache auf japanisch schilderte, wie sein Sommeraufenthalt in Deutschland bei den Olympischen Spielen usw. verlaufen war.

Anschließend hatte der Unterzeichnete, anlässlich der ersten von 7 Uhr abends ab im Institut stattfindenden Veranstaltung der Kokusai Bunka Shinkōkai, Vortrag des Professors Harada vom kaiserlichen Museum in Tōkyō, 12 Herren in das Miyako-Hotel eingeladen. Es erschienen der Redner, Generalsekretär S. Aoki<sup>68</sup> (Tōkyō), Professor Marchand, Direktor des französischen Instituts, die Herren Naruse, Noguchi und Takeuchi vom Institutsvorstand und drei amerikanische Mitglieder des Kansei-Komitees der Kokusai Bunka Shinkōkai.

Das Thema „Die Schätze des Shōsōin, des Kaiserlichen Schatzhauses aus dem 8. Jahrhundert in Nara“ hatte wohl die ganze ausländische Kolonie Kyōtos und eine Menge englisch verstehende Dozenten und Schüler zum Erscheinen veranlaßt. Unterstützt von vorzüglichen Lichtbildern, führte der Redner in über zweistündigen, auf Wunsch der Anwesenden zweimal verlängerten Ausführungen seine Zuhörer durch sein Forschungsgebiet.

Es ist zu hoffen, daß die Verbindung, die damit zwischen dem Deutschen Forschungsinstitut und der Kokusai Bunka Shinkōkai eingeleitet ist, zu beiderseitigem Nutzen weiter ausgebaut werden kann. Der Unterzeichnete nahm Gelegenheit, den Generalsekretär Herrn S. Aoki für die im Institut begonnenen Forschungen zu

---

67 *shisei* 至誠

68 Aoki Setsuichi 青木節一, Nagano 1894 bis 1991, Diplomat, hatte an der Kaiserlichen Universität Tōkyō Jura studiert; wurde 1934 Generalsekretär der Kokusai Bunka Shinkōkai; war auch Direktor des japanischen Büros des Völkerbundes. Vgl. *PanPacific Who's Who*, Honolulu 1941 (nach JBA). – Aoki wurde 1958 geschäftsführender Direktor der 1915 gegründeten Firma Yanase, die heute noch deutsche Autos nach Japan importiert (KS).

interessieren und fand dafür lebhaftes, in einem Briefwechsel (Austausch von Publikationen) zum Ausdruck kommendes Verständnis.

15. Dezember luden die jungen japanischen Lehrer des Instituts Schüler und deutsche Lehrkräfte zu Tee und Kuchen ein. Jeder Anwesende sprach einige Worte (japanisch oder deutsch) über sein Studium oder wozu er deutsch lerne usw. Von deutscher Seite wurde ein Korb Früchte gestiftet, die erfreute Abnehmer fanden.

Wie in vergangenen Jahren mit vom Unterzeichneten gestiftetem Christbaum fand am Abend des 22. Dezembers unter zahlreicher Beteiligung der Freunde und Schüler des Instituts eine Weihnachtsfeier statt. Als Vertreter des, am Kommen verhinderten Generalkonsuls Dr. Wagner erschien Dr. Hoops. Einleitenden Ansprachen von Professor Naruse und dem Unterzeichneten folgten deutsche Weihnachtslieder, Aufnahme eines Gruppenbildes, gemeinsamer Imbiß und die Vorführung von, durch Vermittlung des Herrn Takeuchi geliehener Filme. Zunächst ein von Herrn Dr. Uratami<sup>69</sup> aus Ōsaka (Sohn eines bekannten Millionärs) auf einer Zeppelfahrt über den Atlantik aufgenommenen Film; dann ein Film vom Parteitag in Nürnberg, von Arbeitsdienstlagern usw. – Ein amerikanischer Farbfilm bildete den Schluß.

Professor Naruse führte nun ein Hörspiel in japanischer Sprache auf, eine Novelle von Okamoto Kidō<sup>70</sup>, handelnd den Haikai-Dichter Onitsura<sup>71</sup>, einen jüngeren Zeitgenossen des Bashō<sup>72</sup>. Dieser eindrucksvollen Darbietung folgte noch eine Tee-Einladung von Frau Trautz mit deutschem Weihnachtskuchen, die gegen 60 Gäste um den großen Tisch der Halle vereinigte und in angeregter Stimmung verlief.

An kulturell-wissenschaftlicher Tätigkeit des Unterzeichneten ist noch seine Mitarbeit am Jahrbuch 1936 der japanischen Goethe-Gesellschaft und an dem deutschen Buch *Japan, ein Überblick* der Nippon Dempo Tsushinsha zu erwähnen.<sup>73</sup>

Schließlich wurde, zum erstenmal seit Institutsbeginn einer der besten Kurssteilnehmer, der schon in einem früheren Bericht erwähnte Herr Tsuda Matsunae<sup>74</sup>,

---

69 Nicht ermittelt.

70 Okamoto Kidō 岡本綺堂, Tōkyō Okt. 1872 bis 1939, Dramatiker. Vgl. Samuel L. LEITER: *New Kabuki Encyclopedia*, Westport, CT.: Greenwood 1997.

71 Uejima Onitsura 上島鬼貫 1660 bis 1738, Haiku-Dichter, Lyriker. Vgl. HISAMATSU Sen'ichi: *Biographical Dictionary of Japanese Literature*, Kōdansha 講談社 1976.

72 Mit Bashō hatte sich Trautz beschäftigt; vgl. "Eine japanische Natur- und Lebensschilderung aus der Zeit Engelbert Kaempfers", *Jubiläumsband der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens*, Tōkyō 1933, Bd. 1: 207–45.

73 Vgl. TRAUTZ: "Von der Bodenständigkeit des japanischen Geistes", *Nippon, ein Überblick*, Tōkyō 1936: 341–52.

74 Tsuda Matsunae 津田松苗, Hyōgo ken, Amagasaki 兵庫県尼崎市 15. Nov. 1911 bis 9. Okt. 1975 Kyōto, studierte 1937–39 in München und spezialisierte sich auf Meeresbiologie.

Rigakushi<sup>75</sup> der Kaiserlichen Universität Kyōto, zum Humboldt-Stipendium eingegeben, wofür auch hier das Generalkonsulat und die Botschaft um geneigte Befürwortung und Weiterreichung gebeten werden.

Kyōto, den 31. 12. 1936

Dr. Trautz  
Deutscher Direktor am Institut

*Siebenter Arbeitsbericht des Deutschen Forschungsinstituts in Kyōto*

“Winterkursus” 10. 1.–10. 3. 1937. Von Professor Dr. F. M. Trautz

Unter Verweisung auf die vorhergehenden Arbeitsberichte, insbesondere den “Sechsten” vom Dezember 1936, ist vom Winterkursus zu berichten:

I. Unterricht

Japanische Lehrkräfte: Die Herren Itakura, Ōki, Ōyama, Yamamoto, Usui und Tagawa.

Deutsche Lehrkräfte: Frau H. Trautz, Professor Dr. Trautz und (aushilfsweise) der Austauschstudent cand. phil. Erich Jacob.

Es wurden am Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 3.40 nachmittags und 9 Uhr abends wöchentlich 48 deutsche Sprachstunden, je 6 in Anfänger-, Mittel-, Ober- und höchster Stufe, jeweils in einem Nachmittags- und einem Abendkursus, erteilt; die Teilnahme ist rein freiwillig.

Besucherzahl: 71 (darunter 13 weibliche), alle aus Kyōto und nächster Umgebung.

- a) Von der Kaiserlichen Universität Kyōto: 15 (3 Graduierte); im einzelnen.
  - 2 (–) Mediziner
  - 2 (1) Naturwissenschaftler u. Philosophen (Science)
  - (1) Landwirtschaftler
  - 3 (–) Literatur u. Philologie
  - 3 (–) Technische Fakultät
  - 1 (–) Jurist
  - 1 (1) sonstiger (d.h. ohne Fachangabe bei der Anmeldung)
- b) Von der 3. Kōtōgakkō in Kyōto (einschl. 1 Schüler von Kōchi): 8
- c) Von Privathochschulen (Dōshisha, Ritsumeikan etc.): 21 (darunter 9 weibliche)
- d) Von technischen Hoch-, Spezial- und Fachschulen in Kyōto: 8
- e) Von Mittelschulen: 1
- f) Sonstige Besucher mit Berufsangabe 12 (darunter 1 weibl.)
- g) Besucher ohne Berufsangabe 6 (dabei 3 weibl.)

---

75 理学士 – Bachelor of Science.

Gegenüber dem (gleich kurzen) Winterkursus 1936 mit 57 Besuchern, war der Winterkursus 1937 mit 71 Besuchern, der bisher bestbesuchte.

Benutzte Grammatiken, Lehr- und Lesebücher:

\*Koyanagi [recte Oyanagi]: Deutsche Grammatik und Lesebuch.

\*Neue Einführung ins Deutsche.

Sekiguchi: Normallehrbuch der deutschen Grammatik.

Ed[uard] Gerweck: Übungen im Sprechen und Schreiben.

Garz, [Paul]: Deutschkundliches Arbeitsbuch.

\*Schiller, [Friedrich]: Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon.

J. Walter: Goethe als Seher und Erforscher der Natur<sup>76</sup>.

\*Planck, [Max]: Neue Bahnen der physikalischen Erkenntnis.

Carossa, [Hans]: Rumänisches Tagebuch.

Hoffmann, [E. T. A.]: Meister Martin<sup>77</sup>.

Storm, [Theodor]: Drei Märchen<sup>78</sup>.

Wir lesen Deutsch. Deutsche Akademie.

Mensing, [Otto]: Geschichte der deutschen Literatur<sup>79</sup>.

Stimming, [Manfred]: Deutsche Geschichte<sup>80</sup>.

Seydlitz, [Ernst von]: Kulturgeographie Deutschlands.

Die vier zuletzt genannten Bücher sind vom Auswärtigen Amt, im Einvernehmen mit dem Reichsunterrichts-Ministerium, in je 50 Exemplaren dem Institut gestiftet worden, wofür an dieser Stelle der aufrichtigste Dank wiederholt wird.

Für die Verwendung der gestifteten Lehrbücher hat sich als praktisch erwiesen, an die Hörer je ein Exemplar für die Dauer eines Lehrkursus leihweise auszugeben. Den besten Hörern wird dann ihr Exemplar am Ende des Kursus als Geschenk übereignet, als Ansporn zu weiterem Deutschstudium. Gleichzeitig wird so einem Veralten des vorhandenen Bestandes vorgebeugt, ein Gesichtspunkt, der gegenüber alljährlich, namentlich für Sprachen, an neue Lehrmittel gewöhnten Japanern, psychologisch wichtig ist.

Das Deutsche Forschungsinstitut darf daher, aus der Praxis heraus, die ergebene Bitte an die, seine Arbeit in so dankenswerter Weise fördernden Hohen Dienststellen richten, von neu erschienenen deutschen Lehr- und Lesebüchern, neuen Schulausgaben deutscher Schriftsteller etc. regelmäßig je 50 Exemplare geneigtest hierher überweisen lassen zu wollen. Das Absinken des Yen um ca. 65% des früheren Wertes wird durch die 25%ige Preisermäßigung deutscher Bücher im Ausland (Portokosten) in keiner Weise ausgeglichen, d.h. deutscherseits erwünschte, neue Lektüre wird hier nicht mehr gekauft, muß daher, wenn man ihre Ver-

76 Johannes WALTHER: *Goethe als Seher und Erforscher der Natur*, Nanzandō 1933. 59 S.

77 E. T. A. HOFFMANN: *Meister Martin der Kufner und seine Gesellen*, Nanzandō 1927. 78 S.

78 Theodor STORM: *Drei Märchen: Geschichten aus der Tonne*, Nankōdō 1935. 106 S.

79 Erschien als *Hilfsbuch für den deutschen Unterricht auf höheren Schulen*, Bd. 5, Dresden o.J. 86 S.

80 Darstellung und Stoffauswahl für den Geschichtsunterricht. Priebatsch 1923 [?]. 100 S.



breitung hier erreichen will, geschenkt werden. Nur so ist es möglich, den japanischen sehr billigen Schulausgaben deutschen Lesestoffs (50 sen bis 1 Yen etwa), die japanische Lehrer bearbeiten und an deren Verkauf sie interessiert sind, eine wirksame deutsche "billigere" Konkurrenz entgegenzusetzen. Diese Sachlage ist eine gegebene und durch andere Einwirkungen deutscherseits einfach nicht zu ändern.

## II. Forschung, Bücherei

Auf dem Gebiet der Forschungsarbeiten ist über den Alt-Japan-Katalog zu berichten, daß auf dem Dienstwege Mitte Dezember 1936 nach Feststellung der hiesigen Drucklegungskosten eine Anfrage wegen Aufbringung der genannten Summe an das Japaninstitut in Berlin gerichtet wurde. Im Berichtszeitraum traf beim Kyōtoer Institut keine Antwort ein. Wie bereits berichtet, wurden von Herrn Honda [d.i. Hon'ide] (Ōsaka) 500 Yen gestiftet, zur Ermöglichung der Eintragungen japanischer Bibliotheksbestände, wenn die Drucklegung gesichert ist.

An den Forschungen zur Geschichte der Deutschen in Japan, der Siebold-Biographie, und der Übersicht über die abendländischen, bzw. deutschen Kulturbeziehungen mit den Ryūkyū-Inseln wird, anschließend an die Feier in Miyakojima, weitergearbeitet. Eine erste Vorführung dort aufgenommener japanischer Filme fand am 8. Februar 1936 in Ōsaka im Verein der Angehörigen des Okinawa-ken statt, verbunden mit der Verleihung der Roten Kreuz-Auszeichnung an die Herren Inagaki und Shimoji (Ōsaka) durch Herrn Generalkonsul Dr. Wagner. Herrn Akechi wurde sie nach Miyakojima gesandt.

Beiträge (japanisch) zur Zeitschrift des Okinawa-Ken-Studenten-Vereins und zu der Zeitschrift *Kishū-Kultur-Forschungen*<sup>81</sup>, ferner solche in deutscher Sprache über Kaempfer und Siebold auf Anforderung der Deutschen Akademie, München, zahlreiche Anfragen aus wissenschaftlichen Kreisen, Auskunftserteilung aller Art gingen nebenher.

Nachdem die angesammelten Unterrichtshonorare von Frau Trautz und dem Unterzeichneten (welche dieselben grundsätzlich im Interesse der notwendigen Unabhängigkeit der deutschen Seite von jeder japanischen Bezahlung dem Institut zuwenden) über die Hälfte des Anschaffungspreises einer deutschen, neuen Schreibmaschine erreicht haben, wurde am Schluß des Berichtszeitraumes der Beschaffung einer solchen nähergetreten. Es ist mit Bedauern festzustellen, daß infolge mangelnden Interesses der deutschen Allgemeinheit, alle Bemühungen, eine deutsche Schreibmaschine auf dem Stiftungswege zu erlangen, fehlschlügen. Die außer dem Unterzeichneten und Frau Trautz in Kyōto wohnhaften, nur 4 Deutschen (darunter 2 Austauschstudenten) kommen ohnehin dafür nicht in Betracht.

Einigen besuchenden Deutschen wurde eingehend das Institut und seine Tätigkeit gezeigt und durch Auskunftserteilung, Führung in Kyōto und Zusammenarbeit mit der "Gesellschaft für japanische Gastfreundschaft" Einblicke in japanische Lebenskultur ermöglicht.

Für zahlreiche Einzeluntersuchungen an offiziellen Veröffentlichungen, welche sämtlich der Bücherei des Instituts einverleibt wurden, beehrt sich das Institut der

---

81 *Kishū bunka kenkyū* 紀州文化研究, 1937-.

Deutschen Botschaft in Tōkyō und dem Deutschen Generalkonsulat Ōsaka und Kōbe aufrichtigst zu danken.

In den von Seiten des Auswärtigen Amtes in dankenswerter Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellten Zeitschriften sind Veränderungen nicht eingetreten. Für das beginnende Jahr 1937 wurden wieder, den Erfahrungen des Vorjahres, bzw. japanischen Sonderwünschen entsprechend, eine Reihe von Zeitschriften aus dem von Herrn Botschafter Dr. von Dirksen zu diesem Zweck gestifteten Fond bestellt.

Zwecks Übersetzung der Japanischen Kulturgeschichte des Professors Nishida ins Deutsche traf am 16. Februar für Professor Naruse im Institut die Stiftung der Harada Sekizenkai<sup>82</sup> (Tōkyō) im Betrage von Yen 5000 ein.

### III. Besondere Veranstaltungen und Ereignisse

16. Januar 7 Uhr abends im Institut deutscher Unterhaltungsabend für Schüler und Lehrer mit Vorführung von der Deutschen Botschaft entliehener deutscher Filme. Anschließend Bewirtung mit Tee und Kuchen.

19. Januar Teilnahme des Deutschen Direktors an Empfang, Frühstück und Feier der Stadt Ōsaka, des Deutsch-Japanischen Vereins usw. anlässlich des Deutsch-Japanischen Abkommens, in Chūōkōkaidō, Nakanoshima, Ōsaka (mit Vortrag von Herrn Professor Spranger<sup>83</sup> und anderen Herren).

23. Januar Empfang, Vortrag und Tee-Einladung von Seite der Italienisch-Japanischen Gesellschaft, veranstaltet im Deutschen Forschungsinstitut Kyōto für Professor Tucci<sup>84</sup> von der Universität Rom und Gemahlin, in Anwesenheit von Dozenten der Kaiserlichen Universität Kyōto (Professor Hamada, Kuroda, usw.) und Studenten. Professor Tucci war beauftragt, den italienisch-japanischen Studenten- und Professoren-Austausch und ein Italienisch-Japanisches Institut ins

---

82 原田積善會; 1920 von dem Bankier und Wirtschaftspolitiker Harada Jirō 原田二郎, 1849–1930, begründete Stiftung. Vgl. *Japan-Handbuch*: 203. Hans KOLB: "Japanisch-Deutsche Medizinische Gesellschaft und Harada-Wohltätigkeitsgesellschaft", *NOAG* 49 (1939): 9–12; 50 (1939): 6–9.

83 Eduard Spranger, Berlin 27. Juni 1882 bis 17. Sept. 1963 Tübingen, Pädagoge und Philosoph. Er studierte in Berlin, habilitierte sich daselbst 1909 und wurde 1912 Ordinarius in Leipzig, 1919 dann in Berlin. Von 1936 bis 1937 war er ein Jahr lang Deutscher Leiter des Japanisch-Deutschen Kulturinstituts in Tōkyō. Vgl. Alban SCHRAUT, Werner SACHER: "Spranger, Franz Ernst Eduard", *NDB* 24 (2010): 743–45; BIEBER 509 ff. kommt zu einer differenzierten Beurteilung von Sprangers Auftreten in Japan. Wenngleich sich Spranger ein "Exil auf Zeit" in Japan versprochen hatte und nicht Mitglied der NSDAP war, so waren seine Lehren doch in vielen Punkten den nationalsozialistischen Positionen verwandt, und er ließ sich gern als Abgesandter des Führers und Vertreter des neuen Deutschland feiern.

84 Giuseppe Tucci, Macerata 5. Juni 1894 bis 5. April 1984 San Polo dei Cavalieri, bedeutender Indologe und Tibetologe, Forschungsreisender. Er lehrte seit 1932 an der Universität Rom und gründete das Istituto per il Medio ed Estremo Oriente. Vgl. Gherardo GNOLI: *Giuseppe Tucci. Commemorazione tenuta dal Presidente dell'Istituto Gherardo Gnoli il 7 maggio 1984 al Palazzo Branaccio*, Roma: Istituto italiano per il Medio ed Estremo Oriente 1985. 79 S., Porträt (Serie Orientale Roma 55).

Leben zu rufen, hat Japan bereist und in englischer Sprache zahlreiche Vorträge gehalten. Er interessierte sich sehr für die Stūpa-Forschungen des Unterzeichneten.

30. Januar Konzert des Studenten-Orchesters der Kaiserlichen Universität im Institut zur Feier der diesjährigen Doktor-Promotionen.

1. Februar Mit aufrichtigstem Dank begrüßt, trifft im Institut eine neue Spende des Herrn Botschafters Dr. von Dirksen für den Sonderfond des Deutschen Instituts ein. Über Verwendung dieses Fonds im Benehmen mit Generalkonsulat Kōbe-Ōsaka legt der Unterzeichnete jeweils zum Jahresschluß dort Rechenschaft ab.

2. Februar Japanischer Vortrag des Unterzeichneten vor über 2000 Zuhörern über die kulturelle Bedeutung des Deutsch-Japanischen Abkommens bei einer Einladung der Kyōtoer Stadtkommandantur und des Reserveoffizier- und Kriegervereins in der Horikawa Höheren Mädchenschule. Es sprachen zuerst Herr Generalkonsul Dr. Wagner und Herr Major Scholl<sup>85</sup> (japanisch), sowie japanische hohe Offiziere, darunter der Bezirkskommandeur Oberst Ishii<sup>86</sup>, der längere Zeit in China und der Mandschurei gewesen war. Die Zuhörer begrüßten, nach der Vorführung eines großen russischen Militär- und Kriegsindustriefilmes, den deutschen Wehrmachtsfilm mit besonderem Beifall.

6. Februar Übernahme der Instituts Speisewirtschaft durch das Kyōtoer Speisehaus Yaomasa und Einladung des Institutsvorstandes, der Mitglieder und Lehrer zu einem europäischen "Probeessen".

14. Februar Das Institut und der Unterzeichnete bringen telegraphisch dem das 88ste Lebensjahr vollendenden Ehrenpräsidenten Grafen Kiyoura Exzellenz ihre Glückwünsche dar.

Herr Professor Funako<sup>87</sup> (Anatom) hält im kleinen Saal des Instituts einen japanischen Vortrag über seine Eindrücke in Deutschland. Er hebt u.a. die dort überall sichtbare Abkehr von den theoretischen und die Hinwendung zu den praktischen, wissenschaftlichen Fächern hervor.

17. Februar Professor Naruse, Dr. Nishi, Herr Takeuchi und der Unterzeichnete sind Gäste des Herrn Major Scholl im Miyako Hotel, wo der deutsche Militärattaché, Herr Oberst Ott<sup>88</sup>, und die Herren Generalkonsul Dr. Wagner und Dr. Hoops, Offiziere vom Divisionsstab und dem 9. Infanterie-Regiment Kyōto-Fushimi, im ganzen gegen 30 Personen, zugegen waren. Im Anschluß daran lud das Institut die vier deutschen Herren in ein japanisches Teehaus ein.

---

85 Major Friedrich-Wilhelm Scholl hatte 1936 das Japanisch-Diplom am Seminar für Orientalische Sprachen abgelegt und wurde 1937 nach Japan abgeordnet.

86 Höchstwahrscheinlich Ishii Akiho 石井秋穂, 1900–96, der 1933 Bezirkskommandeur in Kyōto wurde.

87 Funako, Anatom – evtl. Funaki Yasuyuki 船木康行 ? Nachweis 1938, 1942.

88 Eugen Ott, Rottenburg 8. Apr. 1889 bis 23. Jan. 1977 Tutzing, seit 1907 im Militärdienst; seit 1. Juni 1933 als Beobachter bei der japanischen Armee, 1. Febr. 1934 Militärattaché an der Botschaft in Tōkyō, 19. März 1938 Botschafter (bis 28. Jan. 1943). Vgl. *Biographisches Handbuch* 3 (2008): 416–17.

20. Februar Neuer japanischer Vortrag des Unterzeichneten auf Einladung der Stadt Ōtsu am Biwa See und des dortigen Reserve-Offizier-Vereins und Kriegerbundes anlässlich des Deutsch-Japanischen Abkommens. Es sprachen wieder Herr Major Scholl (japanisch) und Herr Oberst Ishii, und es kamen dieselben Militärfilme zur Vorführung, wie am 2. Februar in Kyōto; anwesend über 1000 Personen. Anschließend Einladung des Herrn Major Scholl und des Unterzeichneten durch den Bürgermeister von Ōtsu im Biwako Hotel.

Außer der oben genannten Stiftung der Harada Sekizenkai von Yen 5000.- (für die Übersetzung der Japanischen Kulturgeschichte von Professor Nishida) gingen im Berichtszeitraum an japanischen Stiftungen ein:

von Herrn Kigo Shichirō<sup>89</sup>, Ōsaka Yen 2000.-

von Herrn Takahashi Ryūtarō<sup>90</sup>, Präsident der Nippon-Bier-Gesellschaft Yen 1500.-

Neben dem, mit Erzeugnissen französischer Kunst reich ausgestatteten, Französischen Institut muß das Deutsche Institut jetzt vermehrt darauf Bedacht nehmen, seinerseits kulturell eindrucksvolle Bilder von Deutschland als Wandschmuck zu erhalten. Da Mittel für Ankäufe fehlen, bemüht sich der Deutsche Direktor, Stadtverwaltungen der Heimat zur Stiftung künstlerisch wertvoller deutscher Bilder zu bewegen. Am 3. Januar 1937 trafen vom Oberbürgermeister und der Stadt Karlsruhe in Baden die ersten vier geschenkten Stadtbilder, zwei Originalaquarelle und zwei große Künstlerradierungen, in Kyōto ein.

Gegenüber den angeführten, im Berichtszeitraum 8500 Yen betragenden japanischen Stiftungen für die japanischen Institutsarbeiten ist die deutsche Seite in erheblichem Rückstand. Die Arbeit des Deutschen Direktors ist nur auf meine bescheidenen, von Anfang (1934) an dem niedrigen Yenstand entsprechend niedrigst festgesetzten RM-Bezüge angewiesen, welche z.B. an die jedes einzelnen der beiden Herren des Tōkyōer Instituts nicht entfernt heranreichen, wo kein Institutshaus und kein Unterricht Sonderanforderungen stellen und Sonderaufwendungen veranlassen.

Die deutsche Seite und ihre Kulturarbeit im Kyōto Institut finanziell auch weiter von der japanischen unabhängig und leistungsfähig zu halten, ist in dem, zu dreizehn Vierzehnteln des Anlage-Kapitals japanischen Institut von entscheidender Bedeutung. Es ist daher neben dem französischen Vordringen lebensnotwendig, die deutsche Seite materiell und repräsentativ zu stärken. Dazu müssen aber von jetzt ab eben auch, außer den äußerst dankenswerten Beihilfen des Herrn Botschafters – wie bei den Franzosen und Japanern – *Stiftungen von Sach- und Geldwerten* deutscher Firmen, Organisationen und Privatpersonen für das Institut zustande kommen. Die Anregungen zu solchen Stiftungen können nicht vom deutschen Direktor unmittelbar ausgehen. Der Anschein, für sein eigenes Interesse

---

89 S.u.

90 Takahashi Ryūtarō 高橋龍太郎, 1875 bis 1967; Takahashi stammte aus einer Familie von Brauern in Ehime. Er studierte 1898–1904 in Deutschland. Als er 1937 Präsident der Dai Nippon Beer wurde, war er die maßgebende Persönlichkeit im japanischen Brauergewerbe.

zu arbeiten, macht solche Schritte von seiner Seite wirkungslos. Daher bittet der Deutsche Direktor aufs Angelegentlichste die, seine Arbeit kennenden und fördernden Hohen Dienststellen, derartige *Stiftungen* wo immer möglich, *anregen* und mit aller *Zähigkeit* und Energie verfolgen zu wollen. *Das japanische Übergewicht und die französische Nebenbuhlerschaft verlangen, daß diesen Notwendigkeiten von jetzt ab viel mehr als bisher Rechnung getragen wird!*

Im Nachgang zu der Eingabe des Herrn Tsuda zur Humboldtstiftung reicht Herr Professor Naruse einen seiner Schüler, Herrn Tani, zu einem gleichen Stipendium ein, wofür auch an dieser Stelle das Generalkonsulat Ōsaka-Kōbe und die Deutsche Botschaft um geneigte Befürwortung ergebnst gebeten werden.

Kyōto, den 10. März 1937

Dr. Trautz  
Deutscher Direktor am Institut

*Achter Arbeitsbericht des Deutschen Forschungsinstituts in Kyōto*

“Frühjahrskursus” 16. 4.–9. 7. 1937. Von Professor Dr. F. M. Trautz

I. Unterricht

Japanische Lehrkräfte: Die Herren Itakura Tomone, Ōki Isao, Ōyama Teiichi, Tagawa Motozō, Usui Takejirō und Yamamoto Shinsaku.

Deutsche Lehrkräfte: Frau H. Trautz, Professor Dr. Trautz

Es wurden Montag, Mittwoch und Freitag, zwischen 3.40 nachmittags und 9 Uhr abends, wöchentlich 48 deutsche Sprachstunden, je 6 in jeder Stufe, jeweils nachmittags und abends, erstellt; die Teilnahme ist freiwillig.

Besucherszahl: 189 (darunter 15 weibliche).

- a) Von den Kaiserlichen Universitäten Kyōto und Ōsaka (von letzterer 1 Student, “Science”): 80, dabei 6 Graduierte; im einzelnen:
  - 7 (1) Mediziner
  - 6 (-) Naturwissenschaftler u. Philosophen (“Science”)
  - 11 (1) Landwirtschaft
  - 12 (1) Literatur u. Philologie
  - 10 (1) Technische Fakultät
  - 8 (-) Nationalökonomie
  - 9 (1) RechtswissenschaftStudenten ohne Kōtōgakkō-Besuch 10 (1 weibl.); davon 3 Medizin; 4 (1 weibl.) Technik; 1 Landwirtschaft.
- b) Von der 3. Kōtōgakkō in Kyōto: 16 Schüler (Literatur 11: 3 mit Englisch, 3 mit Deutsch, 3 mit Französisch als Hauptsprache; “Science” 4: 3 mit Englisch, 1 mit Deutsch als Hauptsprache; einer ohne nähere Angabe).
- c) Von Privathochschulen (Dōshisha, Ritsumeikan, Bukkyō-semmongakkō, Rinsai-gakuin-semmonbu, Kanseigakuin-daigaku, Kyōto-Joshikōtō-semmongakkō,

- Ōsaka Joshikōtō-igaku-semmongakkō, Ōsaka-kōtō-igaku-semmongakkō,  
Musashi-kōtōgakkō): 37 (3 weibl.)
- d) Von Spezial- und Fachschulen (Kyōto-kōtō-kōgei-gakkō,  
Kyōto-shiritsu-kaiga-semmongakkō, Kyōto-furitsu-ikadaigaku): 9
- e) Von Mittelschulen: 2
- f) Sonstige Besucher mit Berufsangabe: 29 (dabei 5 weibl.); 8, dabei 3 weibl. Volks-  
und Mittelschullehrer; 1 Hotelangestellter; 1 christl. Prediger; 1 Rechtsanwalt; 1  
Angestellter einer Handelsgesellschaft; 2 Angestellte der Bürgermeisterei; 2 An-  
gestellte eines Warenhauses; 3 Bankangestellte; 2 Fabrikangestellte; Elektrizitäts-  
werkangestellte; 1 Feuerwerker (Munitionsfabrik); 1 Kuchenbäcker; 2 Kran-  
kenschwestern; 1 Seidenspinner; 1 Röntgeningenieur.
- g) Besucher ohne Beruf, bzw. Berufsangabe (Privatpersonen) 16 (dabei 6 weibl.)

Gegenüber den Frühjahrskursen 1935 und 1936 mit 188 und 187 Besuchern war  
dieser Kursus mit 189 Besuchern der bisher bestbesuchte des Instituts.

Die Hörer kamen von 16 verschiedenen staatlichen und privaten Universitäten,  
Fach- und Mittelschulen. 15 verschiedene Berufe wurden angegeben.

Benutzte Grammatiken, Lehr- und Lesebücher:

\*Koyanagi: Deutsche Grammatik und Lesebuch.

Sekiguchi: Normallehrbuch der deutschen Grammatik.

Neue deutsche Fibel<sup>91</sup>.

Ed. Gerweck: Übungen im Sprechen und Schreiben.

Wir lesen Deutsch. München: Deutsche Akademie.

Reisebilder.<sup>92</sup> (Goethe, Hauptmann u.a.)

Hesse: Unterm Rad<sup>93</sup>.

Möricke [!]: Mozart auf der Reise nach Prag<sup>94</sup>.

\*Dehmel, [Richard]: Betrachtungen.

\*Not[h]nagel, [Hermann] und [Arthur] Schopenhauer: Sterben und Tod.<sup>95</sup>

Dilthey, [Wilhelm]: Goethe.<sup>96</sup>

Mensing, [Otto]: Geschichte der deutschen Literatur.

Stimming, [Manfred]: Deutsche Geschichte.

91 Mit leichteren Lesestücken. Daigaku Shorin 1935. 2, 72 S.

92 *Kikō bunshū* 紀行文集. Hg. von OYANAGI Tokuji 小柳篤二, Nichi-Doku Shoin 1927. 51 S.

93 Für den Schulgebrauch gekürzt und herausgegeben von N. SCHOH [SHŌ Naokazu], Nichi-Doku Shoin 1928. 153 S.

94 Nankōdō 1920. 79 S.

95 Hermann Nothnagel, 1841–1905; Ausgabe nicht ermittelt; Einzelausgabe: *Das Sterben. Ein Vortrag*, Wien: Perles 1908. VI, 56 S. – Arthur SCHOPENHAUER: *Über den Tod und sein Verhältnis zur Unzerstörbarkeit unsers Wesens an sich*, Leipzig: Brockhaus 1886. XIV, 119 S.

96 Nur erm.: mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Hiroshi FUJIMURA, Kenkyūsha 1943. VI, 87 S.

Das Institut bestätigt mit aufrichtigem Dank die dem Deutsch-Unterricht von Seiten der Botschaft und des Generalkonsulats gewährte Förderung. Die vom Auswärtigen Amt durch die Mittelstelle für Deutsches Auslandsbüchereiwesen gestifteten Lehrbücher wurden in den beiden Oberkursen benutzt.

Das Institut bittet, anregen zu dürfen, daß auch deutsche Lehr- und Lesebücher für Mittelklassen deutscher Gymnasien und auch deutscher Volksschulen überwiesen werden. Ein regelmäßiger Turnus derartiger Lehrmittel- und Lehrstoffüberweisungen (jedes zweite Jahr) liegt nach hiesigen Erfahrungen im deutschen Interesse. Der Japaner, an neue Schulbücher-Ausgaben, die hier billig und schnell hergestellt werden, gewöhnt, erwartet fortschrittlichere Unterrichtung und Erleichterung seines, auf's praktische gerichteten Deutsch-Studiums von den jeweils neuest erschienenen deutschen Lehrbüchern.

In der Hoffnung auf geneigte Gewährung einer Bitte wie der vorstehenden und, um Veralten des Bestandes zu vermeiden, wurde auch in diesem Kursus der Gebrauch beibehalten, den besten Hörern das, zunächst nur leihweise übergebene, deutsche Lehrbuch am Kursusende zur Weiterbenutzung ganz zu überlassen. Freundlicher und erfreuter Dank ist bis jetzt nie ausgeblieben.

Es darf erneut ergebenst gebeten werden um Heraussendung von Lehrfilmen aus deutscher Technik, Naturwissenschaft, Medizin, Biologie, Musik und Statistik, Entdeckungsreisen, Ausgrabungen, Forschungen aller Art, Hygiene. Klassen und Vorträge zeigen, daß diese Art von Filmen stets viele Zuhörer und Zuschauer finden.

Zunehmendes Interesse an der Geschichte des Abendlandes läßt den Unterzeichneten die Bitte wiederholen um die deutschen historischen Schul-Weltkarten (Justus Perthes: Handelsbeziehungen Europas, Karten zur Entdeckungs-, Kolonial- und Kulturgeschichte der Welt), die für das Institut unerschwinglich sind.

Die zwei Graduierten der Kaiserlichen Universität Kyōto, Herr T. Tani<sup>97</sup> und Herr M. Tsuda, deren Eingabe zur Humboldt-Stiftung der letzte Bericht erwähnt, wurden kurz vor Schluß des Berichtszeitraumes zum Herbst d. J. gewählt und einberufen. Das Institut beehrt sich, der deutschen Botschaft in Tōkyō und dem Generalkonsulat Ōsaka-Kōbe für geneigte Befürwortung ergebenst zu danken.

Die beiden Stipendiaten, an sich geneigt mit deutschem Schiffe zu reisen, stehen, trotz 10% Ermäßigung für japanische Studenten an deutschen Universitäten auf deutschen Schiffen, der Möglichkeit gegenüber, an Stelle deutscher Touristenklasse die gleich teure II. Klasse auf einem ihrer heimatlichen Dampfer der N.Y.K. zu wählen. Um während der eindrucksvollen Schiffsreisezeit gerade die Stipendiaten der Humboldt-Stiftung von Anfang an dem Einfluß einer vorbildlich eingerichteten und geregelten deutschen Umgebung zuzuführen, wird ergebenst angeregt, von jetzt ab bei deutschen Schiffahrtsgesellschaften für solche Stipendiaten eine Zusatzermäßigung erwirken zu wollen, die die vorerwähnte Wahl von vornherein in deutschem Sinne entscheidet. Da ohnehin für diese Stipendiaten als notwendiger Zuschuß monatlich pro Kopf etwa 100–150 Yen Devisen nach

---

97 Tani Tomoyuki 谷友幸, 1911–81, Germanist, studierte 1937–39 Germanistik und Kulturwissenschaft an der Universität Berlin. 1949 wurde er Professor an der Universität Kyōto (Hartmann).

Deutschland fließen, dürfte die Bitte um Zusatzermäßigung auf deutschen Schifffahrtslinien sich wohl vertreten lassen.

Auskunftserteilung, Unterrichtung und Beratung über Deutschland sowie briefliche Einführungen für Japaner, die nach Deutschland gehen, wurden in zunehmendem Maße in Anspruch genommen; zahlreiche zu- und durchreisende Deutsche wurden beraten und wahrgenommen. Im Zusammenhang damit steht die Beratung der Gesellschaft für japanische Gastfreundschaft (Welcome Society) und der Abteilung des Kyōtoer Oberbürgermeisteramts zur Hebung des Fremdenverkehrs für ihre deutschsprachigen Drucksachen. Die in dankenswerter Weise vom Auswärtigen Amt gewährte, sprachgewandte Sekretärin, wurde besonders in diese Tätigkeitsgebiete eingeführt.

Es wurde deutscherseits an dem, als notwendig erkannten, Grundsatz festgehalten, für erteilten Instituts-Unterricht und im Institut übernommene Kulturarbeit kein Entgelt anzunehmen.

Dasselbe gilt auch für die Vortrags-Arbeit des Unterzeichneten außerhalb des Instituts. Es sei hier davon nur erwähnt:

Vortrag am 22. April im Deutschen Klub, Kōbe, zugleich OAG-Ortsgruppe über "das deutsche Denkmal auf Miyakojima. Eindrücke von einer Reise nach den südlichen Riu-Kiu-Inseln", mit Lichtbildern, Musikplatten, Film, unter Vorlage der wichtigsten abendländischen Riu-Kiu-Literatur, Naturprodukten und Industrieerzeugnissen.

Englischer Vortrag am 21. Juni, auf Einladung, der englischen Literatur-Gruppe der Ōtani-Daigaku über "Spiritual Power and Practical Life".

Am 26. Juni fand eine Führung für Mitglieder und Gäste der Ortsgruppe Kōbe der OAG durch eine Kyōtoer Brokatweberei statt mit freundlicher Unterstützung eines Mitglieds der Kemari-Gesellschaft, des Herrn Okamoto vom Vorstand der Brokatwebergilden in Nishijin (Kyōto).

## II. Forschungen, Bücherei

In den Zeitungen und Zeitschriften, die aus den persönlichen, immer mit besonderem Dank zu nennenden Spenden des Herrn Botschafters Dr. von Dirksen beschafft wurden, sind Änderungen nicht eingetreten. Für von Seiten der Botschaft und des Generalkonsulats gestiftete Drucksachen, sowie Zuwendungen zur Bücherei, sei auch an dieser Stelle der aufrichtige Dank des Instituts ausgesprochen.

Der Alt-Japan-Katalog, den das Japan-Institut in Berlin zur Ergänzung und Drucklegung über Auswärtiges Amt und Botschaft nach Kyōto geschickt hatte, erforderte im Berichtszeitraum sehr viel Zeit und Arbeit.

Infolge Unbeibringlichkeit der (S. 7 Arbeitsbericht) hier ermittelten Drucklegungskosten erklärte sich das Berliner Japaninstitut (22. 3., an Kyōto 30. 4.) mit den Bedingungen einverstanden, die das Kyōtoer Institut an eine Übernahme der Drucklegung geknüpft und auf dem Dienstwege dem Japaninstitut mitgeteilt hatte.

Nach vergeblichen Versuchen an anderer Stelle wurde am 10. Juni d.J. die vom Unterzeichneten angestrebte Gewährung von Institutsmitteln endlich erreicht. Bei gesicherter Drucklegung konnte nun die Mitarbeit japanischer Bibliotheken brieflich erbeten werden. Nach erneuter Einigung über die inzwischen gestiegenen



Kosten mit der japanischen Druckerei in Ōsaka, wurde ihr noch im Berichtszeitraum das MS übergeben.

Mit Rücksicht auf weiter steigende Preise wurden nur 500 Exemplare bestellt, und ist größte Beschleunigung der Arbeit nötig, um mit dem zur Verfügung stehenden Betrag auszukommen.

### III. Veranstaltungen und Ereignisse

20. April fand, wie seit Institutsbeginn jährlich, eine Geburtstagsfeier des Führers und Reichskanzlers im Institut statt. Persönliche Einladungen des Deutschen Direktors an die Mitglieder des Vorstandes, die Mitarbeiter im Institut und alle Deutschen in Kyōto ergingen dazu. Ehrengäste waren Herr und Frau Professor Spranger, und, als Vertreter des verhinderten Generalkonsuls, Vizekonsul Dr. Hoops. Der Saal war mit den Landesflaggen und Blumen geschmückt. Ansprachen und musikalische Darbietungen hielten die Gäste lange zusammen.

28. April Vortrag des Herrn Professor Dr. E. Spranger, Universität Berlin, z. Zt. Deutscher Leiter am Japanisch-Deutschen Kulturinstitut zu Tōkyō, über "Die Krisis der Geisteswissenschaften in der Gegenwart". Der Vortrag war im Berichtszeitraum der erste einer Reihe von Vorträgen über das neue Deutschland und der bestbesuchte des Frühjahrskurses.

8. Mai Deutscher Musikabend von Herrn Professor August Junker<sup>98</sup> (Violine) und Herrn Professor Paul Scholz<sup>99</sup> (Klavier) aus Tōkyō. Die Veranstaltung war vor allem von der japanischen Jugend sehr gut besucht.

14. Mai Vorstandssitzung unter Leitung des Herrn Ehrenpräsidenten, Graf Kiyoura, Exzellenz, der Herrn D. Shimogo<sup>100</sup> zum Vorstandspräsidenten vorschlägt, und des Herrn Generalkonsul Dr. Wagner.

18. Mai Zwei Vorträge der Herren Dr. H. Möhle<sup>101</sup>, Kustos der Staatlichen Museen zu Berlin, und Professor Dr. I. Ueda<sup>102</sup>, Ordinarius für Kunstgeschichte an der Kaiserlichen Universität zu Kyōto, über "Deutsche Handzeichnungen von Dürer bis Menzel" (deutsch und japanisch, mit Lichtbildern und Epidiaskop), im

---

98 August Junker, Stolberg 28. Jan. 1868 bis 5. Jan. 1944 Tōkyō, Musiker, ging 1897 nach Japan, wo er an der Tōkyō Ongaku Gakkō 東京音楽学校 unterrichtete. 1912 kehrte er mit seiner Frau Kamada Nobu und zwei Töchtern nach Deutschland zurück. 1934 ging er wiederum nach Japan, wo er mit seiner Tochter Marion Kayser Konzerte gab. Vgl. Paul MIES: "August Junker (1868–1944). Ein Pionier deutscher Musik in Japan", *Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte* 44 (1974): 49–51; "Professor August Junker", *NOAG* 42 (1936): 2–3.

99 Paul Gerhard SCHOLZ, Berlin 16. Febr. 1896–, Kapellmeister. Vgl. *Deutsches Musiker-Lexikon* 1929. – Professor an einer privaten Musikschule in Kunitachi bei Tōkyō. BIBER: 497.

100 Shimogo Denbei 下郷傳平, Nagahama 16. März 1872–, Präsident der Jinju Lebensversicherung. *Who's who in Japan* 1938 (nach JBA).

101 Hans Möhle, Dresden 18. Dez. 1903 bis 21. März 1976 Berlin, Kunsthistoriker, Kustos am Berliner Kupferstichkabinett. *Kürschners Gelehrtenkalender* 1950.

102 Ueda Juzō 上田寿蔵, 11.3.1886 bis 27. Nov. 1968, Prof. der Kunstgeschichte an der Universität Kyōto,

Anschluß an die unter Mitwirkung des Kyōtoer Instituts vom 17.–23. Mai in der Kunsthalle in Kyōto stattfindende gleichnamige Ausstellung. Diese, feierlich in Gegenwart Sr. Exzellenz des Herrn Markgrafen Ōkubo<sup>103</sup>, Präsidenten des Tōkyōer Kulturinstituts, und des Herrn Professor Spranger, sowie von Vertretern des Generalkonsulats Ōsaka-Kōbe, der Kaiserlichen Universität, der Stadt Kyōto, der Künstlerschaft und Presse eröffnete Ausstellung, bildet einen Markstein in der Entwicklung der Beziehungen zwischen deutscher klassischer Kunst und dem altjapanischen Kunstzentrum Kyōto.

22. Mai Vortrag des Herrn Professors Dr. Miyama<sup>104</sup>, Sport- und Stadt-hygieniker am Gesundheitsamt Ōsaka, über “Sportpflege und Sporthygiene im Neuen Deutschland” mit Filmen des Redners. Professor Miyama, der 1936 bei den Olympischen Spielen in Berlin als Hygienefachmann zugegen war, hat sich durch seinen (japanisch hier vor Japanern gehaltenen), von ehrlicher Bewunderung für das neue Deutschland getragenen Vortrag einen Platz in den deutsch-japanischen medizinischen Beziehungen gesichert.

29. Mai Generalversammlung in Anwesenheit des Herrn Botschafters Dr. von Dirksen und Generalkonsul Dr. Wagner. Herr Shimogo übernimmt den Vorsitz im Vorstand, Rechnungslegung durch Herrn Takeuchi usw. – Es wird beschlossen, auf Grund der Stiftungen der Herren: Kigo Shichirō<sup>105</sup>, Kojima Yunosuke<sup>106</sup>, Suga Togoro, Kudo Hisao und Matsumaru Seiichirō die notwendigen Erweiterungsbauten im kommenden Geschäftsjahre durchzuführen.

Nachmittags Einladung der Herren des Vorstands durch Herrn Shimogo in sein Landhaus in Kyōto; abends Einladung der Herren des Vorstands durch den Herrn Botschafter im Miyako-Hotel.

1. Juni der neue Vorstandspräsident, Herr Shimogo lād[t] alle Mitarbeiter, Lehrer usw. am Institut in seinem Kyōtoer Landhaus zu Nachmittag und Abend ein.

10. Juni Herr Shimogo lād[t] etwa 60 Herren der Kyōtoer Gesellschaft, Künstler, Gelehrte, Professoren, Vertreter der Banken, Konzerne und Lebensversicherungsgesellschaften, vor allem der Jiju-Lebensversicherungsgesellschaft, deren Präsident er selbst ist, im Tsuruya zu Darbietungen erster Künstler bei einem Festmahl ein. Deutsche Gäste Herr Generalkonsul Dr. Wagner und der Unterzeichnete.

15. Juni Vortrag des Herrn Dr. W. Prieger<sup>107</sup>, Kōbe, über den “Vierjahresplan der Deutschen Staatsregierung unter Berücksichtigung der Rohstoff-Frage”. Vom Redner verfaßte Inhaltsangabe und Einführung in den deutsch gehaltenen Vortrag

---

103 Marquis Ōkubo Toshitake 大久保利武, 7. Mai 1866 bis 13. Juli 1943, studierte in Yale, Halle, Heidelberg und Berlin, Gouverneur von Ōsaka 1912–18, Präsident des Japanisch-Deutschen Kulturinstituts.

104 Nicht ermittelt.

105 Kigo Shichirō 木子七郎, Architekt und Designer in Ōsaka, 30. Apr. 1884 bis 1955.

106 Kojima Yunosuke 小島勇之助, Geschäftsmann in Kyōto.

107 Walter Prieger, 15. Mai 1900–, Geschäftsführer von Schering Nippon. Vgl. *Who's Who in Japan* 1938.

war in japanischer Übersetzung und Umdruck vom Institut vorbereitet. Unter den Zuhörern des klaren und belangreichen Vortrages war das Generalkonsulat durch Herrn Vizekonsul Dr. Hoops vertreten.

19. Juni Veranstaltung der Kokusai Bunka Shinkōkai, Bezirk Kansai: Vortrag Professor Dr. K. Hamada<sup>108</sup>, Ordinarius für Archäologie und jetzt Rektor der Kaiserlichen Universität zu Kyōto, über “Japanese Archeology” (englisch) mit Lichtbildern. Vor dem Vortrag Sitzung des Kansai-Komitees der Gesellschaft im Präsidentenzimmer des Instituts; Einladung zu leichtem Abendbrot durch den Deutschen Direktor.

29. Juni Vortrag des Herrn Professor Dr. med. h.c. Dr. phil. G. Rahm<sup>109</sup> über “Reiseindrücke eines deutschen Biologen im südlichen Pazifik” mit Erläuterung an Wandkarte und Tafel, durch Bild und Microfilm. Der ausgezeichnete, sehr gut besuchte Vortrag wurde seitens des anwesenden Herrn Generalkonsuls durch zur Verfügungstellung des Herrn Dolmetschers Hiroe und seitens des Herrn Professors Dr. Kawamura<sup>110</sup>, Ordinarius für Biologie an der kaiserlichen Universität Kyōto, durch Herleihen eines Mikroskops mit Präparaten in dankenswerter Weise gefördert.

Alle Veranstaltungen des Instituts erfreuten sich der freiwilligen und unentgeltlichen Mitwirkung der Vortragenden. Es sei dafür auch an dieser Stelle den Herren Vortragenden der aufrichtigste Dank des Instituts ausgesprochen.

Für erfolgreiche Vortragstätigkeit des Instituts, welches bisher von der Kaiserlichen Universität einen Projektions- und Epidiaskop-Apparat hatte entleihen können, ist ein deutscher Lichtbildapparat mit moderner Kühlvorrichtung nicht länger entbehrlich, um Beschädigung vorgeführter Photographien (meist Privateigentum der Redner) zu vermeiden.

Die im vorstehenden mehrfach erwähnte Vorführung von Filmen geschah stets mit dem, von Herrn Botschafter Dr. von Dirksen dem Institut gestifteten, neuen kostbaren Agfa-Filmvorführungsapparat.

Mit dem Ausdruck des aufrichtigsten Dankes des Instituts für diese und für alle andern Stiftungen des Herrn Botschafters, die sich für das Institut von segensreicher Bedeutung erweisen, sei dieser Bericht abgeschlossen über den Frühjahrskursus 1937, den bestbesuchten der drei Anfangsjahre des Instituts.

Bei Abschluß dieses Berichts trafen hier ein: vom Oberbürgermeister der Stadt Freiburg in Baden ein gerahmtes Ölbild der Stadt als Geschenk für das Deutsche

---

108 Prof. Hamada Kōsaku 浜田耕作, Ōsaka 22. Febr. 1881 bis 25. Juli 1938, Archäologe, Präsident der Universität Kyōto (1938). Vgl. *The Japanese Biographical Encyclopedia and Who's Who*, 1961 (nach JBA).

109 Gilbert Rahm, Bonn 21. Sept. 1885–1954, Benediktiner, habilitierte sich für Biologie in Freiburg (Schweiz); seit 1929 Professor in Santiago de Chile. Vgl. Wilhelm KOSCH: *Das katholische Deutschland*, Augsburg: Literarisches Institut von Haas & Grabherr 1933–1938.

110 Professor Kawamura Tamiji 川村多美二, Tsuyama 4. Mai 1883 bis 16. Dez. 1964. Vgl. *The Japan Biographical Encyclopedia and Who's Who*, 1961; UENO Masuzō 上野益三, “Tamiji Kawamura 1883–1964”, *Nihon dōbutsugaku ihō* 日本動物学彙報 38.3 (1965): 105–07.

Forschungsinstitut; und von Sr. Eminenz dem Erzabt Abe Keisui<sup>111</sup> von Higashi-Honganji in Kyōto eine Eintausend Yen-Spende.

Dr. F.M. Trautz  
Deutscher Wissenschaftlicher Direktor am Institut,  
ao. Professor der Universität Berlin  
beurlaubt nach Japan

*Neunter Arbeitsbericht des Deutschen Forschungsinstituts in Kyōto*

“Herbstkursus” 22. 9.–15. 12. 1937. Von Professor Dr. F. M. Trautz

I. Deutscher Sprachunterricht

Japanische Lehrkräfte: die Herren Itakura Tomone, Ōki Isao, Ōyama Teiichi, Tagawa Motozō, Usui Takejirō und Yamamoto Shinsaku.

Deutsche Lehrkräfte: Frau H. Trautz, Professor Dr. Trautz, aushilfsweise Herr cand. phil. F. R. Schäfer<sup>112</sup>.

Es wurden Montag, Mittwoch und Freitag, zwischen 3.40 nachm. und 8.50 Uhr abends, wöchentlich 48 deutsche Sprachstunden, je 6 in jeder der vier Stufen, jeweils nachmittags und abends, erteilt; die Teilnahme ist freiwillig. Teilnehmerzahl: 123 (darunter 17 weibl.)

- a) Von der Kaiserlichen Universität Kyōto: 35 Studenten, dabei 2 Graduierte:
  - 1 (–) Medizin
  - 3 (–) Naturwissenschaft u. Philosophie (Sciences)
  - 8 (–) Landwirtschaft
  - 8 (–) Literatur u. Philologie
  - 8 (2) Technik
  - 2 (–) Nationalökonomie
  - 5 (–) Rechtswissenschaft
- b) Von der 3. Kōtōgakkō: 11 Schüler (Literatur 4: 1 mit Englisch, 2 mit Französisch als Hauptsprache, 1 ohne Angabe; Science 6: 4 mit Englisch, 2 mit Deutsch als Hauptsprache; 1 ohne nähere Angabe.)

---

111 Abe Keisui 阿部惠水, 1870–1945; s. *Higashi Honganji kindai shiryō: Abe Keisui shūmon hikoroku, Shimotsuma Yorinobu nikki* 東本願寺近代史料 : 阿部惠水宗門秘願錄・下間頼信日記, Kanazawa: Hokkoku Shuppansha 北國出版社 1986. 761 S.

112 Fritz Robert Schäfer war als Austauschstudent in Japan. An Publikationen liegen vor: F. R. SCHÄFER: “Die japanischen Hochschulen. Einiges über die Geschichte und ihren gegenwärtigen Stand”, *OAR* 19 (1938): 537–40; 20 (1939): 17–20; “Studentenorganisationen in Japan”, *Die Bewegung* 8 (1940): 6; “Das deutsche Schrifttum in Japan”, *Deutsche Kultur im Leben der Völker. Mitteilungen der Deutschen Akademie* 13 (1938): 556–64; “Was bedeutet ‘Maru’ in japanischen Schiffsnamen?”, *OAR* 20 (1939): 323–26.

F. M. Trautz und das Deutsche Forschungsinstitut Kyōto, Teil 2 131

- c) Von Privathochschulen (Dōshisha, Ritsumeikan, Bukkyōsemmongakkō, Kanseigakuin-Daigaku, Ōsaka-kōtō-igaku-semmongakkō, Musashi-kōtōgakkō, Keiō-Daigaku, Waseda-Daigaku, Tōkyō-joshi-Daigaku, Ryūkoku-Daigaku, Kyōto-yakugaku-semmongakkō, Ōtani-Daigaku): 21 (1 weibl.)
- d) Von Spezial- und Fachschulen (Kyōto-Kōtōkōgeigakkō, Kyōto-Furitsu-ika-Daigaku, Kyōto-Kōtōsanshigakkō): 15 (1 weibl.)
- e) Sonstige Besucher mit Berufsangabe: 26 (2 weibl.), nämlich: 2 Volksschullehrer, 2 Rechtsanwälte, 2 Angestellte von Handelsgesellschaften, 1 Angestellter der Bürgermeisterei, 1 Angestellter eines Warenhauses, 1 Bankangestellter, 5 Fabrikangestellte, 1 Seidenspinner, 1 Röntgeningenieur, 3 Apotheker, 5 Angestellte (von zwei Hochschulen), 1 Professor (Privatuniversität), 1 Angestellter eines Sportgerätehauses.
- f) Besucher ohne Beruf, bzw. ohne Berufsangabe (Privatpersonen): 16 (dabei 13 weibl.).

Die Hörer kamen von 20 verschiedenen staatlichen und Privaten Universitäten, Fach- und Mittelschulen. Im ganzen wurden 13 verschiedene Berufe angegeben.

Die Hörerzahl wäre wohl noch höher gewesen, ohne einzelne Einziehungen zum Militär und den beginnenden Rückgang in der Zahl der chinesischen Studenten, die in Japan studieren. Beim Fortgang des Krieges ist mit weiteren Ausfällen zu rechnen. Zusammenstellung der bisher in den Sprachkursen erschienenen Studenten aus Taiwan, Chōsen, Manshuko, China, s. Anl. I.<sup>113</sup>

Gegenüber den Herbstkursen von 1935 und 1936 mit 104 und 123 Besuchern hielt sich dieser Kursus mit 123 Besuchern mit dem Vorjahre auf gleicher Höhe.

Benutzte Grammatiken, Lehr- und Lesebücher:

\*Koyanagi: Lesebuch für deutsche Grammatik.

Honjō und Nagao: Deutsches Lesebuch.

Sekiguchi: Normallehrbuch der deutschen Grammatik.

Wir lesen Deutsch. München: Deutsche Akademie.

[Schulz, Hans:] Deutsche Sprachlehre für Ausländer. D. Inst. f. A., Univ. Berlin.

\*Storm: Regentrude (drei Märchen)<sup>114</sup>.

Keller: Das verlorene Lachen.<sup>115</sup>

Carossa: Eine Kindheit.

Goethe: Der Sammler und die Seinigen<sup>116</sup>.

Korff: Zwei Vorträge über den Humanismus<sup>117</sup>.

Kuno Fischer: Über die menschliche Freiheit<sup>118</sup>.

---

113 Es handelt sich um eine Sonderstatistik von einer halben Seite, die hier nicht wiedergegeben wird.

114 Möglicherweise in Storm: *Drei Märchen*, 1935. Sonst nur Studienausgabe Tōkyō 1947. 73 S. (von TAGAWA Motozō) ermittelt.

115 Nichi-Doku Shoin 1925. 166 S.

116 *Shūshūka to sono ichimon no hitobito* 蒐集家とその一門の人々, Nanzandō 1936. 77 S.

117 Ikubundō 1937. 71 S.

118 Nankōdō 1926. 47, 7 S.

Für die dem Deutsch-Unterricht von Seiten der Botschaft und des Generalkonsulats gewährte Förderung, für die Zuwendung an Lektüre und Karten, bittet das Institut, seinen ergebensten Dank annehmen zu wollen. Die gestifteten Lehrbücher wurden weiter benutzt.

Die Beliebtheit von Lehrfilmen aus deutscher Landschaft, Technik, Naturwissenschaft, Forschung aller Art hat auch der vergangene Kursus bestätigt. Für zweimalige Überlassung solcher Filme bittet das Institut, der Deutschen Botschaft seinen aufrichtigsten Dank aussprechen zu dürfen, ebenso für die dankenswertere Weise überwiesenen Lehrkarten.

Die zwei zur Humboldt-Stiftung einberufenen Graduierten der Kaiserlichen Universität Kyōto, Herr Tsuda und Herr Tani, traten Ende September die Ausreise an, trafen zwei Tage vor dem terminmäßigen 1. November in Berlin ein und schrieben erfreut über freundlichen Empfang. – Mitteilung über Herrn Tsuda von der Deutschen Akademie in München s. Anl. II.

Im November nahm eine über 50 Schülerinnen zählende Schneiderinnenschule im Institut (an dem vom Deutschen Botschafter gestifteten Flügel) Gesangsübungen vor, vor allem die deutschen Nationalhymnen und, mit Rücksicht auf das, im Institut schon traditionell gewordene, deutsche Weihnachtsfest, Weihnachtslieder. Das Einüben der deutschen Texte besorgte die deutsche Sekretärin des Instituts, Frau Doris Dreyer, während den musikalischen Teil eine Schülerin von Professor Naruse, Fr. Kanda, übernommen hatte. (Auch die italienische Nationalhymne wurde, unter Mitwirkung der italienischen Austauschstudentin Dottorressa G. Stramigioli eingeübt.)

Der auf den Spenden des Herrn Botschafters beruhende *deutsche* Institutsfond erhielt im Berichtszeitraum folgen[...]

1. eine (unerwartete) Entschädigung des Städtischen Propaganda-Amtes für die durch Frau Dreyer ausgeführte Mitarbeit an deutsch abzufassenden städtischen Drucksachen (s. Anl. III)<sup>119</sup> .... 50.00 Yen
2. vom Deutschen Direktor das Honorar für seinen, am 6.12. in der Kokusai Bunka Shinkōkai gehaltenen (englischen) Vortrag .... 50.00 Yen
3. eine Stiftung von Herrn Professor Spranger ..... 50.00 Yen
4. zwei Stiftungen der Firma Mayer (Kobe) .... 70.00 Yen
5. vom Deutschen Direktor und Frau Trautz angesammeltes Unterrichtshonorar zur Beschaffung einer deutschen Schreibmaschine ... 495.50 Yen

Die Freiheit und Ehre rein deutscher Kulturarbeit in zwischenstaatlichem Institut erfordert unerlässlich (s. 1. 2. u. 5.) finanzielle "Unabhängigkeit" der deutschen Seite von den japanischen Seite des Instituts, usw.

Die für die Sprachkurse gewährte deutsche Reichsbeihilfe in die japanische Institutskasse von 100 RM im Monat zu erhöhen, liegt bei der japanischen Kriegsfinanzlage im dringenden Interesse des deutsch-japanisch-italienischen Abkommens, da jetzt auch Italien, Frankreich, Belgien sich verstärkter kulturpolitischer

---

119 Es handelt sich um eine illustrierte Broschüre mit farbigem Umschlagbild: Kyōto. Kyōto Stadtamt [o.J.] 8 Bl.

Betätigung, z.T. schon, wie auch von U.S.A. mit christlicher Missionstätigkeit (Unterricht) verbunden, zugewandt haben.

## II. Forschung, Bücherei

Der im 8. Arbeitsbericht erwähnte Alt-Japan-Katalog (Veröffentlichung No. 1 des Instituts) wurde in 1. und größtenteils 2. Korrektur erledigt. Man erwartet das Berliner Korrektur-Exemplar und von dort in Aussicht gestellten Teil.

Das (von der Botschaft von Anfang geförderte), vom Deutschen Direktor bearbeitete deutsche Siebold-MS der Kure'schen Siebold-Biographie, dessen Abschluß bevorsteht, wurde am 3.11. dem Vorstandspräsidenten und den geschäftsführenden japanischen Vorstandsmitgliedern vorgelegt, die einer Herausgabe als "Veröffentlichung No. 2 des Instituts" (ohne Risiko und ohne pekuniäre Beihilfe von Seiten des Instituts) zustimmen.

Für Zuwendungen zur Bibliothek spricht das Institut aufrichtigsten Dank aus. – Professor Naruse hat sich seit einiger Zeit (im Anschluß an Binding) einer Arbeit über den, in Japan kaum bekannten, deutschen Kampfflieger M. von Richt-hofen<sup>120</sup> zugewendet. Das Institut dankt für bereitwillige Herleihung einschlägiger Bücher des Club Concordia Kōbe, um so mehr als solche aus Tōkyō nicht erhältlich waren.

## III. Veranstaltungen u. Ereignisse

15. 7.–4. 8. Sommerferienkurs der japanischen Deutschlehrer am Institut. (Rekordziffer: 133 Teilnehmer,)

19. 8. Im Anschluß an den "Kongreß für Erziehungswesen" in Tōkyō Besuch der Herren Gauger, Zierold<sup>121</sup>, Schulz und Brück der deutschen Delegation.

21. 8. Abschiedsfeier für Herrn Vizekonsul Dr. Hoops.

22. 8. Dr.jur. Christoph Kaempff<sup>122</sup> trifft als neuer Austauschstudent aus Leipzig in Kyōto ein.

---

120 Manfred von Richthofen, Breslau 2. Mai 1892–21. April 1918 Vaux-sur-Somme, bekannter Jagdflieger des 1. Weltkrieges. Vgl. Wolfgang SCHMIDT: "Richthofen, Manfred Albrecht Freiherr von", *NDB* 21 (2003): 544–45.

121 Kurt Zierold, Dr. jur., Bromberg 5. Febr. 1899 bis 31. Mai 1989 Bonn. 1925–34 war er Regierungs-, dann Ministerialrat im Preuß. Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, ab 1934 Vorsitzender der Reichsanstalt für Film und Bild, nach dem Krieg Abteilungsleiter im Niedersächsischen Kultusministerium und schließlich Generalsekretär der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Vgl. *Wer ist's* 12 (1955). (nach *Deutsches Biographisches Archiv*, online.)

122 Christoph Kaempff, Löbau 22. Febr. 1913 bis 1. Mai 2001 Heidelberg, Jurist und Japanologe (Promotion in Leipzig mit *Der Wandel im japanischen Staatsdenken der Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Stellung des Tenno*), 1937–1938 Vorbereitungsdienst am Generalkonsulat Ōsaka-Kōbe; nach Wehrdienst und sowjetischer Kriegsgefangenschaft ab 1949 Lehrauftrag für Japanologie in Tübingen, ab 1953 Lehraufträge an der Universität Kyōto, 1956–1978 Leiter des Deutschen Kulturinstituts in Kyōto. Vgl. *Biographisches Handbuch* 2 (2005): 457–58.

14. 9. Besuch des Herrn H. Stratmann, Schulungsleiter Gau Weser-Ems, und Einladung.

22. 9. Beginn des Herbstkurses.

27.–28. 9. Vortrag des Herrn Professor Spranger in der Hochschule des Kōyasan, in Begleitung von Professor Trautz.

8. 10. Der Industrielle, Herr Andō Eizō<sup>123</sup>, Kyōto, veranstaltet im Institut einen zahlreich besuchten Japanisch-Deutschen Abend, wobei ein Telegramm an den Deutschen Führer und Reichskanzler abgesandt wird.

15. 10. Professor Spranger und Frau auf der Heimreise (17. mit D. Potsdam ab Kōbe) werden in Kyōto an der Bahn durch hiesige Professoren und Institut begrüßt.

20. 10. Beginn der Bauarbeiten (Abbruch) am Institut (3 neue Hörsäle usw.).

2. 11. Die deutschen Tennismeister von Cramm<sup>124</sup>, Henkel<sup>125</sup>, Fräulein Horn<sup>126</sup> und Kleinschroth<sup>127</sup> werden vom Institut gefeiert.

5. 11. Shintō-Feier (Shūbatsushiki) vom Kitashirakawa-tenjin-Schrein, Platzweihe für die Neubauten im Institut.

“Vierte Geburtstagsfeier” des Instituts mit Ansprachen der Herren Shimogo, Naruse und Trautz.

Vorführung von durch die Deutsche Botschaft erhaltenen Lehrfilmen.

6. 11. Vortragsabend der Kokusai Bunka Shinkōkai im Institut. Englischer Vortrag von Professor Dr. F. M. Trautz: “Der Tōkaidō in der japanischen Literatur und Kunst” (mit Lichtbildern und Literatur), der erste Vortrag, den die Kokusai Bunka Shinkōkai mit nicht-japanischem Redner (im Kansai) in ihrer Vortragsreihe veranstaltet.

7. 11. Große Abschiedsfeier der Kaiserlichen Universität, Kyōto und der Kokusai Bunka Shikōkai (im Tsuruya, Okasaki) für den Unterzeichneten und Frau Trautz und für den jungen Amerikaner Mr. Acker<sup>128</sup> und Frau (Kustos Friar-

---

123 Andō Eizō 安藤瑩藏, 1876–, Industrieller, Vizepräsident der Handelskammer.

124 Gottfried von Cramm, Nettlingen 7. Juli 1909 bis 9. Nov. 1976 Kairo, erfolgreicher Tennis-Champion.

125 Henner Henkel, Posen 9. Okt. 1915 bis 13. Jan. 1943 bei Voronež, erfolgreicher deutscher Tennisspieler.

126 Marie-Luise Horn, Wiesbaden 15. März 1912 bis 26. Juli 1991 Wiesbaden, Tennisspielerin.

127 Heinrich Kleinschroth, Kitzingen 15. März 1890 bis 10. Jan. 1979 München, deutscher Tennisspieler; er fungierte als Trainer des Teams.

128 William Reynolds Beal Acker, New York 17. Okt. 1907 bis 20. Apr. 1974 Boechout, Belgien. Hielt sich 1933–37 in Kyōto auf. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Studium des Zen und des traditionellen japanischen Bogenschießens. Bis heute besonders bedeutsam ist seine Übersetzung: *Some T'ang and pre-T'ang texts on Chinese painting*. Leiden: Brill 1954, eine umfangreiche Übersetzung, die auf seine Leidener Dissertation (1940) zurückgeht. Er war Mitarbeiter der Freer Gallery in Washington. Vgl. YAMADA Shōji 山田奨治: “William R. B. Acker – an American kyūdō archer of the early Shōwa period”, *Budōgaku Kenkyū* 武道学研究 31 (1998): 1–9.



F. M. Trautz und das Deutsche Forschungsinstitut Kyōto, Teil 2 135

Museum<sup>129</sup>, Washington); Vorsitz: Rektor Exzellenz Hamada und Vizepräsident der Gesellschaft, Graf Kuroda<sup>130</sup> (Tōkyō).

9. 11. Herr Arakawa Denshichi<sup>131</sup>, begleitet von Herrn Nomura Shinzō, erbittet Mitwirkung des Deutschen Direktors für sein Vorhaben, dem Deutschen Reichsführer 3 große Bunrakuza-(Theater) Puppen, berühmte japanische Patrioten darstellend, zum Geschenk zu machen. Auswahl der Puppen im Kyōtoer Stadthaus in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Dr. Ichimura<sup>132</sup> durch die Vorgenannten, Professor Naruse, des Unterzeichneten und Frau Trautz.

13. 11. Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft im Institut mit Vorträgen; Professor Suita<sup>133</sup> (Tōkyō), Dr. Jahn<sup>134</sup>, Professor Naruse und Professor Trautz.

14. 11. Besuch des Botschafters a.D. Exzellenz Dr. H. Luther<sup>135</sup>, welchem der Vorstandspräsident am 15. 11. einen Garten-Tee-Empfang gibt.

25. 11. Durchreise des Japanischen Botschafters für Berlin, Exzellenz Tōgō Shigenori<sup>136</sup> und Familie, Begrüßung am Bahnhof Kyōto.

28. 11. Feier des Japanisch-Deutsch-Italienischen Abkommens<sup>137</sup> vor 15000 Personen im Kanyōkaikan-Okazaki<sup>138</sup>. Gäste: der Italienische Botschafter und der Deutsche Generalkonsul mit Gemahlin, die Deutschen und Italiener in Kyōto.

- 
- 129 Vielmehr: Freer Gallery, nach dem Sammler Charles Lang Freer (1854–1919) benannt, Teil der Smithsonian Institution in Washington, D.C.
- 130 Kuroda Kiyoshi 黒田清 (伯爵), 1893–1951, Jura-Studium an der Universität Tōkyō, ab 1934 Generaldirektor der Gesellschaft für Internationale Kulturbeziehungen (Kokusai bunka shinkōkai), ab 1944 Abgeordneter des alten Oberhauses (KS).
- 131 Arakawa Denshichi 荒川伝七 (Lebensdaten nicht erm.), Großhändler von Nishijin-Brokat in Kyōto und Verfasser des Buches *Yakutōki – Kyō-yūzen kakushin gokanen keikaku to watakushi no 'Shōbai tetsugaku'* 躍騰記: 京友禪革新五ヶ年計画と私の「商売哲学」 [“Aufzeichnung des Kampfes – 5-jähriger Plan der Erneuerung der Yūzen-Stofffärberei in Kyōto und meine Geschäftsphilosophie“], Kyōto: Araden Shōten 荒伝商店 1938. 125 S.
- 132 Ichimura Keizō 市村慶三, 1884 bis 8. Jan. 1959. 1926–35 Gouverneur in verschiedenen Positionen; 1936 Bürgermeister von Kyōto. Vgl. *Who's who in Japan*. 1938 (nach JBA).
- 133 Suita Junsuke 吹田順助, 1883 bis 1963, Germanist.
- 134 Erwin Jahn war Deutschlektor in Japan, zeitweise in Kyōto, später auch in Urawa und in Tōkyō.
- 135 Hans Luther, Dr. jur., Berlin 10. März 1879 bis 11. Mai 1962 Düsseldorf, Politiker, zeitweise Reichskanzler, von 1933 bis 1937 Botschafter in Washington, wurde am 25. März in den einseitigen Ruhestand versetzt. Vgl. *Biographisches Handbuch* 3 (2008): 144–46.
- 136 Tōgō Shigenori 東郷茂徳, Hoki, Kagoshima 10. Dez. 1882 bis 23. Juli 1950 Tōkyō, Diplomat und Politiker, ging 1937 als Botschafter nach Berlin, wurde aber ein Jahr später bereits nach Moskau versetzt und durch Ōshima Hiroshi ersetzt. 1941 wurde er japanischer Außenminister. Er hatte die Witwe des deutschen Architekten George de Lalande geheiratet.

Anwesend der Gouverneur, der Oberbürgermeister und der Divisionskommandeur, die Spitzen der Behörden und der Bürgerschaft.

Begrüßung, Frühstück, Vorbeizug von Vereinen und Schulen, Versammlung in der großen Halle, Ansprachen; am Abend Fackelzug (Chōchingyōretsu [堤灯行列]).

30. 11. Stiftung des Herrn Imura Kenjirō, Yamashina, 3000 Yen für das Institut.

7. 12. Stiftung des Herrn Inouye Risuka, 500 Yen für das Institut.

7. 12. Shintō-Feier (Jōtōshiki) vom Yoshida-Schrein, Richtfest der Vergrößerungsbauten im Institut.

17. 12. 14. Vorstandssitzung, anwesend die Herren Shimogo, Galinski<sup>139</sup> (Generalkonsul Ōsaka-Kōbe), Naruse, Nishi, Takeuchi<sup>140</sup>, Trautz. Es wird beschlossen, einen Beitrag von 10000 Yen zum Ankauf japanischer Staatspapiere zu verwenden und eine besondere Bitte um Unterstützung des Instituts an das Japanische Auswärtige Amt und vor allem das Japanische Kriegsministerium zu richten.

18. 12. Vereinigte Feier des einjährigen Bestehens des Japanisch-Deutschen Abkommens<sup>141</sup> mit Hinzutreten von Italien und des vierten Weihnachtsfestes im Institut.

1. Abendessen im Institut mit Gouverneur Exzellenz Suzuki Keiichi<sup>142</sup>, als Vertreter des Oberbürgermeisters Herrn Iwai Shimaō (Städt. Elektr. Werk), Generalkonsul Dr. Wagner und Gemahlin, Dr. Galinski, Italienischer Konsul Micheli, Dottoressa G. Stramigioli<sup>143</sup>, Stiftern des Instituts, Vorstandsmitgliedern und ei-

137 Am 6. Nov. 1937 war Italien dem zwischen Japan und Deutschland geschlossenen Antikominternpakt beigetreten.

138 Die Messeanlagen im Okazaki-Park in Kyōto.

139 Wolfgang Galinsky, Namslau, Schlesien 5. Jan. 1910 bis 15. Aug. 1998 Kobe, Jurist. Seit 1937 im auswärtigen Dienst; von 1937 bis 1939 war er am Generalkonsulat Ōsaka-Kōbe tätig, dann an der Gesandtschaft Xinjing. Bevor er in den Ruhestand trat, war er übrigens von 1963–1973 als Generalkonsul wieder in Ōsaka-Kōbe. Vgl. *Biographisches Handbuch 2* (2004): 5–6.

140 Takeuchi Manbei 竹内万兵 (1882–); vgl. TAKEUCHI Manbei: *Das Leben im Spiegel des Briefes. Moderner Briefwechsel zwischen einem Japaner und einem Deutschen*, Tōkyō: Nankōdō (1940). 210 S. (1. Ausg.: Shōbundō 1929).

141 D.i. der Antikominternpakt von 1936.

142 Suzuki Keiichi 鈴木敬一, Juli 1889 bis 29. Nov. 1973. Er wurde 1936 Gouverneur der Präfektur Kyōto. Vgl. *Who's who in Japan 1938* (nach JBA).

143 Giuliana Stramigioli, Rom 8. Aug. 1914 bis 25. Juli 1988 Rom, promovierte 1936 bei G. Tucci in Rom, ging dann als Austauschstudentin nach Kyōto. In der Folge arbeitete sie für die italienische Botschaft und als Journalistin. Nach dem Krieg gründete sie eine Firma für den Import italienischer Filme nach Japan. Nach ihrer Rückkehr nach Italien 1965 war sie Professorin an der Universität "La Sapienza" in Rom. Vgl. Maria Teresa ORSI: "Giuliana Stramigioli (1914–1988)", *Rivista degli Studi orientali* 62–63 (1990): 143–45.

F. M. Trautz und das Deutsche Forschungsinstitut Kyōto, Teil 2 137

ner Reihe von Gästen aus Kōbe, Ōsaka und Kyōto. Japanische Ansprachen des Dr. Nishi und des Gouverneurs, deutsche (und japanische) Ansprachen des Deutschen Generalkonsuls und des Deutschen Instituts-Direktors.

2. Professor Ochi, Kyōto, stiftet dem Institut zur Erinnerung einen Dolch der Hitler-Jugend.
3. Vorführung (durch Künstler) und feierliche Überreichung der, dem Reichsführer und dem Italienischen Ministerpräsidenten geschenkten (erwähnten) Puppen an die amtlichen Vertreter der beiden Länder durch den Stifter, Herrn Arakawa Den-shichi, Kyōto.
4. Nationalhymnen und Weihnachtslieder, vorgetragen von 60 Japanerinnen, Schülerinnen der Schneiderei-Schule des Herrn Yasui, Kyōto.
5. Vorträge: Professor Nishida: "Kaempfer und die japanische Kultur" (japanisch). Dottoressa Stramigioli: *Cultura Italiana* (italienisch, verdolmetscht von Professor Kuroda, Kaiserliche Universität Kyōto). Professor Dr. Trautz: *Siebold und die Deutsch-Japanische Kulturverbindung* (deutsch und japanisch), mit Überreichung eines Bronze-Abgusses des Siebold-Kopfes vom Denkmal in München als Abschiedsgeschenk für das Institut.
6. Filme: deutsche, italienische und japanische.

23.12. Vorstandspräsident Shimogo schenkt dem Institut zum Jahresende ein Ölbild, "Bayerische Alpen" von Willi Seiler.<sup>144</sup>

In den Neujahrsferien Besuch des Herrn Major Graf Pückler und Gemahlin in Kyōto als Überbringer der Grüße des leider am Kommen verhinderten Herrn Botschafters Dr. von Dirksen; dabei:

8. 1. 1938 Führung durch das Institut durch den Unterzeichneten; Einladung in der Wohnung des Oberbürgermeisters zu japanischem Festessen; Teegesellschaft im Landhaus des Vorstandspräsidenten, Herrn Shimogo; Führungen in Kyōto usw. durch das Vorstandsmitglied, Herrn Dr. Nishi, usw.

12. 1. 1938 Beginn des 10. deutschen Sprachkursus im Institut.

Zum Neuen Jahre sendet die Ortsgruppe Kōbe-Ōsaka der N.S.D.A.P. eine Bücher-Spende moderner, deutscher Literatur, wofür im Namen des Instituts aufrichtig gedankt wird.

Bei Abschluß des Berichts, am 20. 1. 1938 trifft eine 500 Yen-Spende des Herrn Botschafters für die deutsche Institutskasse hier ein. – Auch dieser Bericht schließt mit dem Ausdruck des herzlichen Dankes für die von Seiten des Herrn Botschafters Dr. von Dirksen dem Institut stets gewährte reiche Förderung.

Heil Hitler!

Dr. Trautz  
Deutscher Direktor am Institut ao. Professor der Universität Berlin  
beurlaubt nach Japan  
Major a.D.

---

144 Willi Seiler, Dresden 1903–, Maler und Graphiker. Seiler war zu dem Zeitpunkt wohl schon in Japan tätig. Vgl. <http://www.artelino.com/articles/willy-seiler.asp> (KS).

Anlage II<sup>145</sup>

Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und zur Pflege des Deutschtums  
DEUTSCHE AKADEMIE

Herrn  
Professor Dr. F. M. Trautz  
Deutsches Forschungsinstitut  
Kyōto, Japan

Sehr geehrter Herr Professor!

Herr Tsuda hat sich inzwischen bei uns vorgestellt und wir haben den denkbar besten Eindruck von ihm empfangen, wie sich überhaupt unsere japanischen Hörer, die an unseren Deutschkursen für Ausländer in München teilnehmen, durch ihre Arbeitsweise und ihre vorzügliche Erziehung auszeichnen. Wir haben Herrn Tsuda eine Vorzugsstelle an unseren Deutschkursen für Ausländer in München eingeräumt, die mit einer Ermäßigung der Hörergebühr auf 50% verbunden ist. Im Übrigen werden wir nicht versäumen, ihn mit Empfehlungen, die für sein Studium der Biologie, Limnologie und Süßwasserfauna in Betracht kommen, zu versehen und unsere Verbindungen für ihn auszunützen. Zu diesem Zweck habe ich Ihren Brief an den stellvertretenden Präsidenten der Deutschen Akademie, Herrn Professor von der Leyen<sup>146</sup>, weitergeleitet.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
bin ich Ihr sehr ergebener

gez. Dr. Kurt Derlett

Geburtstags-Ansprache 1936<sup>147</sup>

3. November 1936

Am heutigen Tag, dem Glück bedeutenden Geburtstage des Kaisers Meiji<sup>148</sup>, blickt das Institut auf das zweite Jahre seiner Arbeit zurück. Dabei gedenken wir alle mit tiefem Schmerz zuerst des schweren Verlustes, den wir in diesem Jahre

---

145 Anlage I liegt nicht vor.

146 Friedrich von der Leyen, Bremen 19. Aug. 1873 bis 6. Juni 1966 Kirchseeon, Germanist und Volkskundler, seit 1920 Professor an der Universität Köln. 1937 wurde er zum Senator der Deutschen Akademie für Dichtung, einer Abteilung der Deutschen Akademie ernannt. Vgl. Ingeborg GLIER: "Leyen, Friedrich von der", *NDB* 14 (1985): 433–34.

147 Nachlaß Trautz, Karton 1019.

148 3. Nov. 1852. *Meiji setsu* 明治節 war seit 1927 staatlicher Feiertag.

erlitten haben. Unser hochverehrter Vorsitzender des Vorstands, Herr Präsident Hirose Suketarō, weilt nicht mehr unter uns.

Das Institut hat in Herrn Hirose nicht nur einen den Aufgaben der Gegenwart, den Arbeiten auf dem Gebiet der japanischen Kulturgeschichte, dem sog. Alt-Japan-Katalog, der deutschen Kulturverbindung durch die japanische und deutsche Siebold-Forschung seine Förderung zugewendet[en Vorsitzenden verloren], sondern vor allem auch [einen, der], als geborener Organisator, in die Zukunft geschaut und sich bemüht, für die Zukunft zu sorgen, und die finanzielle Grundlage des Instituts zu festigen und zu verbreitern. Dieser Aufgabe, gewissermaßen seinem Vermächtnis, wird man von japanischer und deutscher Seite neue Aufmerksamkeit zuwenden müssen. Man wende nicht ein, daß die Zeit oder die allgemeine Atmosphäre dem ungünstig sei, einmal widerspräche solcher Kleinmut dem Wunsche des verewigten Präsidenten Hirose, dann aber auch den Tatsachen unserer jetzigen Lage.

Hier sehen wir unsern hochverehrten Ehrenpräsidenten Herrn Kiyoura Keigo, vor dessen Büste wir uns in dankbarer Verehrung verneigen. Trotz seiner hohen Jahre in ungebeugter Energie für das Wohl und die Entwicklung der japanische-deutschen Kulturbeziehungen und insbesondere für die Kräftigung unseres Instituts angelegentlich tätig.

Aus der japanischen Stiftung wurden für die Übersetzung der japanischen Kulturgeschichte mehrere tausend Yen bewilligt und aus der Stiftung des Herrn Honda<sup>149</sup> die Summe von 500 Yen gewährt für die Vervollständigung des Alt-Japan-Katalogs.

In Deutschland wurde in dem jetzt vergangenen Jahre durch die hochherzige Stiftung des Herrn Nagao aus Tōkyō in München ein neues Zentrum für das Studium Japans und die Pflege aller wissenschaftlichen und kulturellen Belange, die die beiden Nationen verbinden, gegründet.

Die Wahl des Herrn Grafen Kiyoura, Exzellenz, zum Ehrendoktor der Universität Leipzig, die Ernennung unseres z. Zt. in Deutschland weilenden hochverehrten Vorstandsmitglieds, Herrn Dr. W. Nishi zum Ehrensenator an derselben Universität, die kulturelle, kraftvolle Tätigkeit des die deutsche Sprache vollkommen beherrschenden japanischen Botschafters Grafen Mushakōji in Deutschland, die Teilnahme Japans an den olympischen gemeinsamen Spielen, wozu auch unser besonderer Förderer der deutsche Botschafter in Tōkyō, Dr. von Dirksen in Berlin weilte, die große Zuneigung und Sympathie, die in Deutschland überall für Japan gehegt wird, alle diese Tatsachen müssen dazu ermutigen, die Notwendigkeiten des Instituts auf allen Gebieten energisch zu unterstützen und durch neue Geldmittel zu fördern.

Im menschlichen Leben ist nichts so wichtig wie ein gutes Beispiel und ein gutes Vorbild. Bitte, meine Herren, blicken Sie von unserm Institut einen Augenblick hinüber auf das Nachbarinstitut, welches im letzten Jahre begonnen, in diesem Jahre vollendet vor uns steht. Es ist der deutliche Beweis dafür, daß es auf dem kulturellen Gebiet, auf dem Gebiet der Arbeit für den Fortschritt der Wissen-

---

149 Vielmehr: Hon'ide 本出, wie aus dem Vorwort zum Alt-Japan-Katalog hervorgeht.

schaft und der Kunst, auf dem Gebiet des methodischen Unterrichts und der nicht seichten, sondern tiefen, der nicht abstrakten, sondern anschaulichen, der nicht nur Kopf-, sondern auch Herzensbildung unter den Völkern nur diejenigen Verschiedenheiten gibt, die wie die sieben Farben des Spektrums sich schließlich vereinigen zu dem strahlenden und wohltuenden, wärmenden und erhellenden und Unklarheit und Krankheit verscheuchenden Licht der Sonne und der Wahrheit.

Immer wird die Blüte unseres Institut von drei Dingen abhängen, von dem Mut, der das Mögliche, wie Goethe sagt, beherzt beim Schopfe faßt und von der Wahrhaftigkeit, die der Gegensatz ist von Oberflächlichkeit, Seichtheit, äußerlichem Schema und armseliger Nachahmung und schließlich von dem Gedankenreichtum, der die Erfahrungen der Vergangenheit hochhält, der ihre Lehren beherzt, der das Alter ehrt und die Jugend liebt und für die Zukunft vorsorgt.

Da haben wir das Wort von Goethe, dessen Gesellschaft heute Mittag tagt, über die Bedeutung der Geschichte für das tägliche Leben:

Wer nicht von drei tausend Jahren,  
sich weiß Rechenschaft zu geben,  
Bleib' im Dunkeln unerfahren,  
mag von Tag zu Tage leben.

Und dann haben wir das Wort des japanischen Meisters und Dichters Bashō:

*senzai fueki ichiji ryūkō*, in tausend Jahren unverändert  
ist die Wahrheit und ihre Formen wechseln von Stunde zu Stunde.<sup>150</sup>

Zum Schluß bitte ich allen denjenigen, die auch im vergangenen Jahre dem Institut ihre Förderung zugewendet, ihre freundschaftliche Gesinnung gezeigt und ihre tägliche Arbeit gewidmet haben, von deutscher Seite von ganzem Herzen danken und ihre weitere Hilfe, Sympathie und Mitarbeit für das Institut erbitten zu dürfen.

Vor allem muß ich aber auch in diesem Jahre wieder und ganz besonders, weil unser Verwaltungschef Herr Dr. Nishi über ein halbes Jahr abwesend war, den Herren des Vorstandes danken, die in der Zwischenzeit alle Einzelarbeit auf sich genommen haben, so vor allem Herrn Professor Naruse und Herrn Takeuchi Mampei [!].

Wir wollen auch im kommenden Jahre daran denken, was uns unser hochverehrter Ehrenpräsident Graf Kiyoura Keigo als Motto für das Institut hier aufgegeben hat:

“Bildung führt uns als Freunde zusammen;  
Freunde aber gewinnen mit einander an Gesittung”<sup>151</sup>

und

“Nur wenn beide Spiegel sind, gibt es wechselseitigen Glanz”

Seine Rücktrittsabsichten teilte Trautz Botschafter v. Dirksen frühzeitig mit, in der Hoffnung, seine Position bald aufgeben zu können. Die Nachfolgefrage führte in-

150 I.e. 千歳不易 一時流行 (Zitat aus dem *Oku no hosomichi*).

151 Vgl. *Lunyu* 12.24: 君子以文会友以友輔仁.

des zu einer Verzögerung und gab Gelegenheit zu mehreren Abschiedsfeiern, die belegen, daß Trautz bei seinen japanischen Partnern und Freunden hochgeschätzt war. Auch der Antwortbrief des Botschafters zeugt von freundschaftlichen Gefühlen:

DER DEUTSCHE BOTSCHAFTER

Tōkyō, den 21. Juni 1937

Sehr verehrter, lieber Herr Professor,

Ihr freundliches Schreiben vom 17. d. Mts. habe ich am 19., kurz vor Beginn der Jubiläumsfeier des Kulturinstituts, erhalten; ich möchte die heutige Rückreise von Herrn Generalkonsul Wagner, der Sie in wenigen Tagen zu sprechen hofft, benutzen, um ihm einige Zeilen an Sie mitzugeben. Ich bitte Sie daher entschuldigen zu wollen, daß ich Ihnen heute noch keine wohlbegründete und eingehende Stellungnahme zu Ihren Ausführungen übermitteln kann. Aber es drängte mich doch, Ihnen gleich zu sagen, wie außerordentlich ich Ihren Entschluß bedaure, sich von der Leitung des Forschungsinstituts zurückziehen zu wollen. Mir kommt dieser Entschluß ganz überraschend, denn bei unserem letzten Zusammensein in Kyōto hatten wir hierüber nicht gesprochen, und auch Herr Wagner wußte nichts von solchen Rücktrittsabsichten von Ihnen zu berichten. Nach Ihrem Aussehen zu schließen, waren Sie so frisch und jugendlich, wie ich Sie seit langem nicht gesehen hatte.

Ich bin mir aber bewußt – und bin mir dessen gerade durch meine eigene Erkrankung<sup>152</sup> besonders bewußt geworden –, daß in solchen Fragen der Gesundheit und Abwägung eigener Kräfte jeder verantwortungsbewußte Mann selbst die letzte und entscheidende Instanz ist. Wenn Sie zu der Überzeugung gelangt sind, daß Ihre Kriegsbeschädigung einer gründlichen Kurbehandlung bedürfe, daß Ihre Schonungsbedürftigkeit zunähme und Sie mithin aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage seien, die Leitung des Instituts weiter in der Hand zu behalten, so habe ich mich dem zu fügen. Ich habe dann nur noch das Meine da zu tun, um die Durchführung Ihres Entschlusses und die Überleitung auf einen Nachfolger, ohne daß der Betrieb des Forschungsinstituts Schaden leidet, zu sichern.

Ich brauche nicht hervorzuheben, wie ich Ihr Ausscheiden aus Ihrem Amte bedaure; Sie haben das Forschungsinstitut mit erfahrener Hand durch die Fährlichkeiten der ersten Jahre geleitet; Sie haben es entwickelt und zur Blüte gebracht; Sie haben in voller Harmonie mit den beteiligten japanischen Kreisen gearbeitet und haben das Institut in diesen wenigen Jahren zu einem wichtigen kulturpolitischen Faktor in den deutsch-japanischen kulturellen Beziehungen gemacht.

Alle Einzelheiten über den Zeitpunkt Ihres Ausscheidens und über die Erfüllung der von Ihnen geäußerten Wünsche wird Herr Generalkonsul Wagner mit Ihnen besprechen; ich beschränke mich heute auf diese Zeilen des herzlichen Be-

---

152 Dirksen litt zunehmend unter Asthma.

dauerns über Ihr Ausscheiden und der besten Wünsche für die Wiederherstellung Ihrer Gesundheit in der Heimat.

Mit vielen Grüßen und der Bitte, mich Ihrer Frau Gemahlin angelegentlichst empfehlen zu wollen, bin ich

Ihr stets aufrichtig ergebener

v. Dirksen

Notiz [von Trautz] v. d. Unterredg. 24. 6. 37 mit G. K. Wagner

G. K. Wagner schien mein Ausscheiden aufrichtig zu bedauern u. betonte wiederholt, es geschähe ganz allein auf m. eigenen Wunsch.

Er schien die Nachfolgefrage sehr schwer zu nehmen u. doch, als ich andeutete, nach einem Erholungsurlaub in Dtschld, wiederzukommen u. die Erwartung aussprach, dann amtlich "gehalten u. gegen die Anrempelungen u. Torpedierungsversuche gewissen Postenjäger energischer geschützt zu werden", da waren – Bedenken. –

Schließlich überwog Wohlwollen u. sachliches Bedauern über das Ende unserer guten Zusammenarbeit u. er sagte "bewegt": "Einen Mann von Ihrem Format bekommen wir nicht wieder!" –

Betr. Nachfolge hatte ich nur verlangt:

"Keiner, der einmal in japan. Solde gestanden hat"! – Denn "Geld" u. "Anstellung" müssen in dieser Stellg. deutsch sein! –

Auch ist es die einzige Möglichkeit, an u. in diesem Institut (junge u. ältere) Deutsche japanologisch u. "kulturarbeitlich" auszubilden, ohne daß sie, als Sprachlehrer an japanischen Schulen haben unter Japanern dienen müssen. Trz.

Es wirkt wie eine Ironie der Geschichte, daß ausgerechnet einer von Trautz' erbittertsten Gegnern, Hans Eckardt, zu seinem Nachfolger als Institutsdirektor bestellt wurde. Nun war die Auswahl von Kandidaten nicht sehr groß, und Eckardt hatte zweifellos in politischer Hinsicht effektivere Verbindungen aufgebaut als Trautz. Auch dürfte die finanzielle Unterstützung dank der NSLB-Verbindungen besser geworden sein: Erstmals wurden die Jahresberichte gedruckt, und auch eine eigene Schriftenreihe von Lektüretexten konnte veröffentlicht werden. Von Forschungsarbeit war nun allerdings nicht mehr die Rede.

#### *Bibliographie der Veröffentlichungen des Deutschen Forschungsinstituts*

*Jahresbericht über die Tätigkeit des Deutschen Forschungsinstituts, Kyōto = Doitsu Bunka Kenkyūjo jigyo keika hōkoku / Deutsches Forschungsinstitut 1939–; auch 1941, 1942 und 1944 nachgewiesen (CINII).*



## F. M. Trautz und das Deutsche Forschungsinstitut Kyōto, Teil 2 143

*Bibliographischer Alt-Japan-Katalog: 1542–1853* / Bearb. u. hg. vom Japaninstitut in Berlin und vom Dt. Forschungsinstitut in Kyōto / Japaninstitut. Kyōto: Deutsches Forschungsinstitut 1940.

*Bibliographischer Katalog ausgewählter japanischer Zeitschriften* / Hans ECKARDT. *Nihon zasshi yōmoku* 日本雜誌要目. Kyōto: Deutsches Forschungsinstitut 1942. 408 S.

*Doitsu seishin kagaku kenkyū* 獨逸精神科学研究, *Deutschkundliche Forschungsberichte*. Kyōto 1945. 652 S.

*Die ewigen Meister: Deutsche Musikergestalten* / Richard BENZ; hg. vom Deutschen Forschungsinstitut [獨逸文化研究所編]. Hakusuisha 1939. (Schriftenreihe des Deutschen Forschungsinstituts)

*Der Zug des Hauptmanns von Erckert (aus dem Roman "Volk ohne Raum")* / Hans GRIMM; hg. vom Deutschen Forschungsinstitut. Hakusuisha 1940. (Schriftenreihe des Deutschen Forschungsinstituts)

*Das Tal von Lausa und Duron* / Franz TUMLER; hg. vom Deutschen Forschungsinstitut. Hakusuisha 1940. (Schriftenreihe des Deutschen Forschungsinstituts)

*Die Orgel des Himmels. Roman* / Friedrich SCHNACK; hg. vom Deutschen Forschungsinstitut. Hakusuisha 1940. (Schriftenreihe des Deutschen Forschungsinstituts)

*Friedrich Nietzsche* / Josef HOFMILLER, Lou ANDREAS-SALOMÉ; hg. vom Deutschen Forschungsinstitut. Hakusuisha 1940. (Schriftenreihe des Deutschen Forschungsinstituts) Eversmeyer erinnerte sich nur an diesen Titel.

*Hirtennovelle* / Ernst WIECHERT; hg. vom Deutschen Forschungsinstitut. Hakusuisha 1940 (Schriftenreihe des Deutschen Forschungsinstituts)

*Der Urlaub* / Heinrich ZILLICH; hg. vom Deutschen Forschungsinstitut. Hakusuisha 1942. (Schriftenreihe des Deutschen Forschungsinstituts)

*Ausgewählte Anekdoten* / Wilhelm SCHÄFER; hg. vom Deutschen Forschungsinstitut. Verlag von Hakusuisha 1942. (Schriftenreihe des Deutschen Forschungsinstituts)

*Grundfragen unserer Volks- und Staatsgestaltung* / Otto KOELLREUTTER; hg. vom Deutschen Forschungsinstitut. Hakusuisha 1942. (Schriftenreihe des Deutschen Forschungsinstituts)

### Sekundärliteratur

EVERSMEYER, Bernd: "Deutsche Kulturtätigkeit in Japan 1939–1945. Persönliche Erinnerungen", *BJOAF* 7 (1984): 353–72.

*Abkürzungen*

- BENSACQ-TIXIER Nicole BENSACQ-TIXIER: *Dictionnaire du corps diplomatique et consulaire français en Chine (1840–1911)*, Paris: Les Indes savantes 2003. 769 S.
- BIEBER Hans-Joachim BIEBER: *SS und Samurai. Deutsch-japanische Kulturbeziehungen 1933–1945*, München: Iudicium 2014. 1311 S.
- Biographisches Handbuch* *Biographisches Handbuch des deutschen auswärtigen Dienstes 1871–1945*, Paderborn: Schöningh 2000–14. 5 Bde.
- EVERSMEYER Bernd EVERSMEYER: “Deutsche Kulturtätigkeit in Japan 1939–1945. Persönliche Erinnerungen”, *BJOAF* 7 (1984): 353–72.
- HARTMANN Rudolf HARTMANN: *Japanische Studenten an deutschen Universitäten und Hochschulen, 1868–1914*, Berlin: Mori Ōgai-Gedenkstätte 2005. 299 S.
- KS Information von Frau Dr. KUWABARA Setsuko, Berlin, der ich für wertvolle Hinweise danke.
- Japan-Handbuch* *Japan-Handbuch. Nachschlagewerk der Japankunde* / hg. v. M. RAMMING. Berlin: Steiniger 1941. 740 S.
- JBA *Japanese Biographical Archive*, Berlin: de Gruyter / Saur (online).
- NDB *Neue Deutsche Biographie*
- \* Bibliographisch nicht ermittelt